

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-44316](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-44316)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einflüssig. Einzelhefte 1,35 M., bei Selbstabnahme von der Expedition 1,20 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 4,00 M., für zwei Monate 2,70 M., monatlich 1,35 M. einflüssig. Bestellsgeb.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76
Fernsprechanschluß 53, Amt Wilhelmshaven
— Filiale Altenesserstraße 24. —

Bei den Inseraten wird die einspaltige Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Rülfringen-Wilhelmshaven und Lüneburg, sowie der Filialen mit 30 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 40 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. Platzbestimmungen unerbittlich. Restabgabe 1.00 M.

52. Jahrgang.

Rülfringen, Sonntag, den 8. September 1918.

Nr. 211.

England und Frankreich gegen Rußland.

Austausch der deutsch-russischen Zusatzverträge.

(Amtlich.) Im Wienerischen Amt sind die am 27. August unterzeichneten deutsch-russischen Verträge, nämlich der Ergänzungsvertrag zum Friedensvertrag sowie das Finanzabkommen und das Privatverkehrsabkommen, zur Ergänzung des deutsch-russischen Zusatzvertrages ausgetauscht worden.

Aus den von der Nordd. Allgem. Ztg. veröffentlichten deutsch-russischen Zusatzverträgen, die heute morgen erfolgte, ist als bemerkenswert hervorzuheben:

Nach der vorgeschlagenen Festlegung der Diktandenz-Grenze wird das von ihm besetzte Gebiet östlich dieser Grenze nun zur russischen räumen.

Deutschland wird das von ihm besetzte Gebiet östlich der Diktandenz nach Maßgabe der Vorzahlungen, die Rußland nach dem deutsch-russischen Finanzabkommen leistet, doch schon vor Abschluß des allgemeinen Friedensvertrages räumen.

Die von den deutschen Streitkräften beschlagnahmten Kriegsschiffe bleiben bis zum Abschluß des allgemeinen Friedensvertrages unter deutscher Aufsicht.

In Ostland, Ostland, Ostland und Ostland soll der Durchgangsverkehr nach wie vor von Rußland auf den Rollstraßen völlig frei sein, ohne daß die durchzuführenden Waren irgendeine Durchgangsgebühren oder allgemeinen Transportsteuern unterworfen werden dürfen.

Auf den Rußland mit Neval, Nisa und Windau verbindenden Eisenbahnlinien sollen die Frachtarife für die im Durchgangsverkehr mit Rußland zu befördernden Waren möglichst niedrig gehalten werden.

Als Sicherheit für die von der russischen Regierung in Deutschland anzunehmende Anleihe sollen bestimmte Staatsseignaturen, insbesondere auch Kaufgebühren für gewisse an Deutschland zu vergebende wirtschaftliche Konzessionen, haften. Die Sicherheit soll in einzelnen nur durch eine besondere Vereinbarung festgelegt werden.

Die Sowjetstaatsregierung bringt aus diplomatischen Rücksichten folgende Änderung zu dem Zusatzvertrage aus dem West-Ostfälischen Friedensvertrage. Durch die Gewährung des freien Warenverkehrs über Ostland und Ostland sei eine der schwersten Bedingungen des Westfälischen Friedensvertrages bedeutend erleichtert worden. Auch habe der Zusatzvertrag der finanziellen Forderungen Deutschlands eine Grenze. Wenn Rußland mehr zu zahlen habe, so sei das dadurch zu erklären, daß in Rußland mehr deutsches Kapital angelegt sei, als umgekehrt, und daß die Kriegsgeldgebung Rußlands härter war, als in Deutschland. Die Summe dieser Verpflichtungen könne keineswegs als zu hoch betrachtet werden, um so mehr, als ein Teil davon eigentlich ein finanzielles Geschäft sei, bei welchem die russische Regierung die deutschen Unternehmungen in Rußland ausleihen. In der Wirtschaftsmittelung Deutschlands in das wirtschaftliche Leben Rußlands liege eine der wertvollsten Seiten des Zusatzvertrages. Nach erneuelter sei die Verpflichtung Deutschlands, sich überhaupt nicht in die innere Politik Rußlands einzumischen. Die Garantien Deutschlands, keine selbständigen Staatsbildungen in Rußland hervorzuheben und zu unterstützen, haben allerdings Wert für Rußland. Daß Deutschland sich verpflichtete, eine Reihe russischer Gebiete zu räumen, gebe Hoffnung, daß Deutschland weiterhin nicht beabsichtige, russische Gebiete zu besetzen. Wenn Deutschland verlange, daß Rußland auf die Neutralität wahr und die militärischen Kräfte der Fronte von dort entfernt, so sei das ganz natürlich. Derzeit sei für Rußland bei der Wahrung der Mode an der Nordküste und die getaktete Küstenbefahrung. Die Anerkennung des Eigentumsrechtes Rußlands auf alle Kriegsschiffe, welche nach dem Westfälischen Friedensvertrage erbeten wurden, habe für Rußland nicht nur prinzipielle Bedeutung, sondern auch großen praktischen Wert. Die Zukunft werde zeigen, ob der Zusatzvertrag eine Grundlage für dauernde friedliche freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Völkern bilden könne. Ebenfalls gebe der Zusatzvertrag endlich Hoffnung auf die lang erwartete Zeit, während welcher das russische Volk zur friedlichen Arbeit zurückkehren und sich ungeschindert dem Aufbau eines neuen sozialistischen Rußland widmen könne.

Heeresbericht.

(W. Z. V.) Großes Hauptquartier, 7. Sept. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und Voehn: Nordwestlich von Langemarck machten bayerische Truppen bei östlichen Vorstoß mehr als 100 Gefangene. Südlich von Dieren schlugen vier mehrtägig anhaltende der Genuß der Front.

An der Schlachtfrente entwickelten sich heftige Infanteriegefechte im Westlande unserer Stellungen. Unsere Nachhut gelang es, die Feinde in der Linie Fims-Viermont-Langobones zur Entwicklung und verlustreichen Angriff. Unsere Schlachtflecke griffen feindliche Kolonnen beim Uebergang über die Sonne bei Braye und St. Ghismit mit Erfolg an. An der Sonne und Dite ist der Feind über Som und Chaux gefolgt und stand am Abend im Kampf mit unserer Nachhut in der Linie Wisigny-Billouvier-Mumont. Zwischen Dite und Nisse lebhafteste Vorkämpfe. Weiderters von Bourillon wurden mehrtägige Angriffe des Feindes abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Ostlich von Bailly stehen wir an der Nisse in Geistesübung mit dem Feinde. Auf den Höhen nordöstlich von Fismes wies wir erneute Angriffe der Amerikaner ab.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

Die Süd-Chinesische Republik.

Die Jiwostija veröffentlicht folgende Berichte über die Einrichtung einer südchinesischen Sowjetrepublik: Da seit der vorjährigen Juni-Revolution und der Abdankung des Präsidenten Li-Huan-Sun an der Spitze der Regierung der von Lande nicht anerkannte General Sun-Do-Tsikan steht, hat die Befugte Regierung endlich beschlossen, das Parlament einzuberufen und die Wahl eines Präsidenten anzukündigen. Der oberste demokratische Präsident erregte durch die außerordentlich schnelle Unterdrückung der Revolution im Jahre 1911 und die Einsetzung von der revolutionären Sozialistischen Bewegung, welche 500 000 Menschen um ihr Leben kamen, eine frugale Verurteilung. Daher ist es verständlich, daß die fortschrittlich gekannte Bevölkerung des Nordens und noch mehr die südchinesische Demokratie sich feindlich gegenüber hand. Anfanglich gewarnten sich die meisten Mitglieder des Parlamentes, die teilweise auf das europäische Kontinentsgebiet in Schanghai gestrichelt waren, nach Peking zu kommen. Schließlich gelang es jedoch der Regierung mit Hilfe ausländischer Bankiers durch Bestimmung einer Spaltung der Parlamentsmitglieder der herbeizuführen. So teilte sich die einflussreiche „Gominda“ in zwei feindliche Lager. Die einen — die Vermittler — beschloßen, dem Rufe Folge zu leisten und nach Peking zu gehen. Die anderen — der linke Flügel — die südchinesischen Sozialisten lehnten aufs entschiedenste eine Verständigung mit der Peking Regierung ab. Infolge des Druces, den die ausländischen Kapitalisten ausübten, sahen sich die Sozialisten gezwungen, Schwankung zu verlieren und nach Kanton zu übergehen, das jetzt zum Zentrum des Kampfes für die Unabhängigkeit Südjinas geworden ist.

Der linke Flügel der „Gominda“ hat nun beschlossen, eine konstituierende Versammlung in der Provinz Süd-China zusammenzubringen. Nach ihrem Plane soll jede einzelne Provinz das Selbstbestimmungsrecht erhalten, an der Spitze sämtlicher Provinzen stehen die Sowjets, die von der gesamten Bevölkerung gewählt werden. Als Hindernis dient der Rat der Abgeordneten der südchinesischen Provinzen in Kanton.

Einen großen Einfluß auf die Verfassung Süd-Chinas hat die Konstitution der russischen sozialistischen Föderationsrepublik gehabt. Einige Paragrafen sollen eine genaue Wiedergabe der russischen Deklaration der Rechte der Proletarier darstellen.

Sollandische Zeitungen teilen aus Kanton mit, daß die in Peking tagende Versammlung von dem linken Flügel des Komintern für ungesetzlich erklärt wurde, da es gegen den Wortlaut der neuen Konstitution einzuwirken sei. Gleichzeitig wurde die Konstitution der Provinz zum Grundgesetz der südchinesischen Provinzen erklärt. Wenn man in Betracht zieht, daß es der Regierung Nord-Chinas trotz der Geld- und Militärunterstützung der Verbündeten, besonders Japans, bis jetzt noch nicht gelungen ist, den Widerstand Süd-Chinas zu brechen, wird wohl die südchinesische Republik zur Tatsache geworden sein. Jedenfalls wird Süd-China eine geringe Rolle in der Bewegung Ostasiens spielen.

Aus dem Westen.

Englischer Heeresbericht vom 5. Sept., nachmittags.

(W. Z. V.) Gestern fand nördlich der Es ein starker Kampf statt. Morgens griffen unsere Truppen die Höhe 63, südwestlich Messines, an, nahmen dieselbe und machten über 100 Gefangene und erbeuteten eine Anzahl Maschinengewehre. Südlich der Höhe 63 waren unsere Truppen andauernd im Kampf. Südlich der Höhe 63 waren unsere Truppen andauernd im Kampf. Südlich der Höhe 63 waren unsere Truppen andauernd im Kampf.

Südlich der Höhe 63 waren unsere Truppen andauernd im Kampf. Südlich der Höhe 63 waren unsere Truppen andauernd im Kampf. Südlich der Höhe 63 waren unsere Truppen andauernd im Kampf. Südlich der Höhe 63 waren unsere Truppen andauernd im Kampf. Südlich der Höhe 63 waren unsere Truppen andauernd im Kampf.

Englischer Heeresbericht vom 5. Sept., abends.

(W. Z. V.) Auf dem Südteil der Schlachtfrente, nördlich und südlich von Messines sind unsere Truppen im Vorwärt und drängen den feindlichen Nachhut nach. Unsere Truppen nähern sich der Hochfläche gegenüber der Höhe 63. Zwischen Messines und dem Seeufer werden kleinere Unternehmungen an verschiedenen Fronten gemeldet. Unsere Linie wurde an einem Südwinkel nördlich von Messines leicht vorgeschoben. Westliche Gefechte fanden bei Messines, Bourlon und Wailly statt. Südlich von Bourlon gingen unsere Patrouillen auf das Hügel des Nordbans über und brachten Gefangene von deutschen Wägen ein. An der Esgron griff der Feind morgens im Südwest nördlich der Höhe 63 wieder Besitz an. Er wurde nach hartem Kampf abgewiesen. Wir rücken unsere Linie langsam, südlich und südlich Richtung Messines und nördlich Richtung Bourlon vor.

Französischer Heeresbericht vom 5. Sept., nachmittags.

(W. Z. V.) In der Nacht hielten die französischen Truppen die Stellung mit feindlichen Nachhut aufrecht. Sie machten Fortschritte südlich von Kanton im Nord und in Richtung der Höhe. Südlich der Höhe überdrückten die Franzosen den Sonnenfelsen in der Gegend von Bohennes und Oisoy. Weiter südlich gingen die Franzosen über Sombeux, Esnes, Sualion und Flayelle-Melreux hinaus vor und trieben ihre Linie nördlich von Kanton bis an die Hände von Courmoulin vor. Zwischen Meuse und Höhe nahmen die Franzosen Clamech, Welle und Woff an der Höhe. Gestern saßen die Franzosen gegen Abend zwei heftige deutsche Gegenangriffe auf Mont Tombes südlich Neully zurück. Sie hielten ihre Stellungen aufrecht. An der Westfront erreichten die französischen und amerikanischen Truppen die Höhe und Höhen, die die Höhe beherrschten. Haben sie ihre Kampfstellungen noch weiter ausgedehnt, überdrückten unsere Truppen auch die Höhe zwischen Les Rentours.

Amerikanischer Bericht vom 5. Sept., 10 Uhr abends.

(W. Z. V.) Unsere Truppen, die mit den Franzosen weiter vorwärt, durchdrücken die Hochfläche nördlich der Höhe und erreichen den Stamm, welcher das Tal der Höhe beherrscht. Ueber die anderen Gebiete, in denen unsere Truppen kämpfen, ist nichts Wichtiges zu verzeichnen.

Vom Seekrieg.

13 000 Br.-R.-T. versenkt.

(W. Z. V.) Berlin, 7. September. (Amtlich.) In der englischen und nordfranzösischen Küste versenkten unsere Unterboote 12 000 Br.-R.-T.

Der Chef des Admiraltabes der Marine.

Der Krieg mit Italien.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

(W. Z. V.) Wien, 7. Sept. (Amtlich) wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz:

Auf der Hochfläche von Isonzo wiesen unsere Truppen einen von den Italienern und Franzosen nach starker Artillerievorbereitung durchgeführten Angriff zurück. Der westlich des Monte Siro in die erste Linie eingebrungene Feind wurde im Gegenstoß wieder hinausgeworfen.

Am Col del Arso unternahmen Sturmabteilungen einen gelungenen Überfall auf eine feindliche Landbesatzungsbewachung.

Albanien:

Keine nennenswerten Geschehnisse.

Der Chef des Generalstabes.

Die Lage der Proletariats Herrschaft in Rußland.

Die russische Regierung, die allen Anlaß hatte, nach den Taten des englischen Generalkonsuls Korbardt in Moskau sich auf Grund der Untersuchungsberichte die englische Botschaft in Petersburg etwas näher anzusehen, hat es nun mit England völlig verstanden. Die vorgenommene Klausur, bei der der britische Marineattaché Cromie, eine Arbeitervereiner anlang, in dem Bericht er schließlich sehr unklar wird, ist von dem britischen Insubordinationsamt zu einer "Widerrufung" des Gesundheitsgebüdes aufgestellt. Als Gegenmaßregel wird in London der hochschweizerische Vertreter Krimmow festgenommen und mit seinem Botschaftspersonal als Geiseln einverleibt. (Frankreich hat, wie wir melden, bereits etwas Ähnliches angedroht.) Das Gegengewicht ist, daß England die Arbeitervereiner peremptorisch hofbar machen will und ihnen angedroht wird, sie für bozefrei zu erklären. Welche Steigerung nach der Abscheidung der englischen Botschäftung in Moskau eine solche Drohung noch haben soll, ist wirklich unverständlich.

Die Absenkung der Entente-Diplomaten.

Schweizer Grenze, 6. September. Der Temps meldet aus Brüssel: Die diplomatischen Vertreter der Entente in Rußland erhielten die Vollmacht, ihre Gesundheitszustände zu verlassen. Die Gesundheitsfragen der letzten noch in Rußland befindlichen Staatsangehörigen der Entente auf, Rußland innerhalb fünf Tagen zu verlassen.

London, 4. September. Weiter verbreitet über die Vorgänge in Petersburg folgende Darstellung: Die englische Regierung erteilt anlässlich des letzten Anschlages der Bolschewiki auf englische Unterthanen in Petersburg energische Maßregeln. Im vergangenen Sommer wurde die englische Botschaft durch bolschewistische Truppen angegriffen, die mit Gewalt in das Gebäude eindrangen. Im Einklang leitete der Marineminister Gromie Krimmow, der führte drei Soldaten, wurde aber dann ermordet. Seine Leiche wurde verbrannt und dem englischen Geisteslichen wurde verboten, bei dem Leichen zu sein. Die Botschaft wurde gesäubert und alle Papiere vollständig vernichtet. Man fürchtet jetzt, daß ein ähnlicher Anschlag auf die französische Botschaft gemacht werden wird. Verteidigungsmaßnahmen sind getroffen. Der Zugang zu dem Gebäude, das von der französischen Mission besetzt ist, wurde gleichfalls gestoppt. Einige Papiere waren schon nach einem sicheren Ort geschickt worden. Einige Franzosen wurden verhaftet. Die Bolschewiki reizen den Wöbel auf zu einem Mordanschlag auf Engländer und Franzosen. Der Anschlag war keine völlige Ueberwindung. Das Verhalten, das ihm vorausging, hatte die Aufmerksamkeit der englischen Regierung auf sich gezogen. Schon am 5. August erwiderte die bolschewistische Behörde ihre völlige Unschuldigkeit nicht nur für ihre eigenen nachdrücklich Verleumdungen gegenüber den Alliierten, sondern auch für die Verbrechen des Westens. Das Verbot der englischen und französischen Konsulate wurde aufgehoben und, obwohl die meisten englischen Personen durch Polizeikontrollen neutraler Vertreter wieder freigelassen wurden, scheint es, daß eine Anzahl alliierter Unterthanen noch festgehalten wird. Die englische Regierung eröffnete Verhandlungen mit dem Vertreter der Bolschewiki in London, Krimmow, und auch durch Vermittlung neutraler Vertreter in Rußland. Sie schlug die beiderseitige Neutralisierung der Missionen in den betreffenden Ländern und den Austausch der anderen alliierten Unterthanen in Petersburg und Moskau gegen Bolschewiki in England vor. Die Bedingungen wurden in der Hauptsache angenommen, und die finnische Majorität verbürgte die Durchreise der alliierten Missionen durch Rußland. Darauf erwiderte die Bolschewiki um die Freilassung der russischen Soldaten in Frankreich als Bedingung der Abreise der alliierten Unterthanen aus Rußland. Die französische Regierung sagte zu, daß den russischen Soldaten, die es wünschen, gestattet werden sollte zurückzukehren. Die englische Regierung zeigte ihrer guten Willen, indem sie die Heimkehr von 25 Alliierten, die von Krimmow angegriffen werden sollten, ohne das Vorwissen der formellen Ueberwindung abgelehnt wurde. Diese fünfundsiebzig waren heute abgereist, wenn der Anschlag am Sonntag nicht hätte geschehen hätte. Das Kabinett beschloß, anlässlich der folgenden Telegramm zu senden: "Wir erhielten Bericht, daß die englische Botschaft in Petersburg angegriffen wurde, daß alles, was sich in dem Gebäude befand, geplündert und vernichtet wurde, daß Kapitän Gromie, der verhaftet, die Botschaft zu verlassen, ermordet, und daß seine Leiche auf barbarische Weise verbrannt worden ist. Wir fordern sofortige Genugtuung und Inhaftung der Verursacher, von allen, die verantwortlich sind, für diesen abscheulichen Anschlag oder

was mit ihm zu tun hat. Sollte die russische Sowjetregierung keine ausreichende Genugtuung geben oder sollten noch mehr Gewalttaten gegen englische Unterthanen unternommen werden, dann wird die englische Regierung die Möglichkeit der Sowjetregierung herbeizuführen, wenn notwendig, zu ergreifen, und sie wird alles tun, um zu erreichen, daß sie von den Regierungen aller zivilisierten Völker für bozefrei erklärt werden, und daß ihnen kein Aufschub erteilt werden wird. Durch Herrn Krimmow wurde der Sowjetregierung weiter mitgeteilt, daß die englische Regierung bereit wäre, alles zu tun, um die sofortige Rückkehr der alliierten Vertreter Großbritanniens und der russischen Sowjetregierung nach ihren Ländern zu sichern. Die englische Regierung verweigert sich dafür, daß Krimmow und sein ganzes Personal Erlaubnis erhalten, sofort nach Rußland abzureisen, sobald dem britischen Beamten zugestanden worden wäre, die russisch-sinnliche Grenze zu passieren. Jetzt erfahren wir, daß am 29. August ein Beschluß beschließen worden ist, wonach Befehl gegeben wurde, alle englischen und französischen Unterthanen zwischen dem 18. und 40. Jahre zu verhaften, und daß englische Beamte unter der falschen Anschuldigung, eine Verbindung gegen die Sowjetregierung angezettelt zu haben, verhaftet worden sind.

Sitzung des Moskauer Sowjets der Arbeiter-Deputierten.

Am 27. August fand eine Sitzung des Moskauer Sowjets der Arbeiter-Deputierten statt, die mit dem Kronenrat Krawlow über die letzte Woche begann. Wir entnehmen daraus folgendes:

Die Lage der Front.

Im südlichen Teil der Front hat sich die Lage verbessert. Unsere vierte Armee, die in der Richtung auf Samara operierte, ging zum Angriff über, besetzte Nikolajewsk, rüde sich auf Novo-Uzensk vorwärts, machte viele Gefangene und erbeutete Waffen und Nachschubgegenstände. Das letzte Telegramm spricht von der ausgezeichneten Stimmung bei den Truppen. In der Richtung auf Simbirsk wurde die Station Nowo-Uzensk besetzt. In der Nähe von Krasnodar wurde eine Anzahl Dörfer eingenommen. Siegreiche Kämpfe führten zur in der Richtung auf Katarinburg. "Der Moskauer Sowjet" soll uns zu Hilfe kommen", sagte Krawlow. "Es müßten uns eine ganze Reihe politischer Agenten geschickt werden. Außerdem brauchen die Leute an der Front mehr Lebensmittel. Die Versammlung beschloß, dem Wunsch zu entsprechen."

Die ökonomische Lage.

Militärberichte über die ökonomische Lage. Sie wird durch die militärische Lage bedingt, nämlich den Angriff des internationalen Imperialismus in Gestalt des anlo-französischen Einfalls und die Operationen der Ditsche-Sowjets. Die Ditsche-Sowjets müssen von Saratow und Samara zurückgedrängt werden, das würde uns den Weg zum Brot bahnen. Was die Industrie anbelangt, so ist die gesamte Metallindustrie in Genium der Sowjetrepublik. Unsere Aufgabe ist, den unentbehrlichen Warenanstand zwischen Stadt und Dorf zu normalisieren, ohne den Handel nicht zu kritisieren. Wir besitzen 7000 Millionen Aktien (Metzen) Gewerbe. Dieses Eigentum des Sowjets ist mehr wert als Gold. Die Kleinrentner haben für 50 Millionen Rubel Eisen eingebracht und auf den Lagern der Kooperativ-Bauerngesellschaft liegen 2 Millionen Rubel Eisen bereit.

Der Veresbericht der Sowjettruppen.

Moskau, 4. September. (P. T. M.) In der tschechoslowakischen Front dauert der erfolgreiche Vormarsch der roten Armee an. — Nordkaukasus-Distrikt: Unsere Truppen besetzen fast erloschene Vorküsten die Eisenbahnbrücke über den Fluß Stadorsk. — Kasachan: Der Feind ist vollständig geschlagen und wandte sich zur Flucht. — In der Ditschont verdrängten unsere Abteilungen den Feind. Die Truppen des Feindes stehen in Unordnung über die Wolga.

Die deutschen Kolonien unter der Herrschaft der Sowjets.

Moskau, 2. September. (P. T. M.) Aus Saratow wird mitgeteilt: Alle Sowjets der deutschen Kolonien haben beschlossen, den Uebergang von Getreide nach Moskau und Petersburg zu senden. In Saratow wurde unter den deutschen Kolonisten ein deutsches Kommissariat für die nationalen Bedürfnisse der Deutschen gegründet. Dilem deutschen Kommissariat wurde vorgeschlagen, in den Gouvernements-Botschäftungsausschuss einen Vertreter mit dem Recht der beschließenden Stimme zu senden.

wahrscheinliche Auftreten des Kardinals v. Belschewienig gewesen, und so sah der Kardinal sich doppelt veranlaßt, diesen modernen Priester gegen die "Demokraten" zu schützen.

Auch bei der Aufregung des Reichstagsabgeordneten Harrer Greber durch den Bischof von Trier hat der Bischof ausdrücklich abgelehnt, die wirtlichen Gründe für diesen Schritt näher zu bezeichnen. Einen Fingerzeig gibt vielleicht eine Veröffentlichung Harrer Grebers im Koblenzer Generalanzeiger, wonach am 9. Februar, mehrere Tage vor der Wahl in Grebers Wohnung erschien, um ihn zu der Erklärung zu nötigen, daß er die Wahl nicht annehme; widrigenfalls würden die Geistlichen eine Erklärung gegen ihn erlassen, und dann sei er in Koblenz fertig, denn die Geistlichkeit der Stadt "betrachtet es als ein sehr großes Verbrechen, daß ein katholischer Geistlicher eine Kandidatur gegen den offiziellen Zentrumskandidaten annimmt". Harrer Greber war obendrein bei der Zentrumsfähigkeit nicht gelitten, weil er eine Nötigung angeht, die die Ausübung der Kirche mit dem modernen Sozialismus nicht billigt.

Gegen die Amtsenthebung des Diözesanpräses Dr. Müller haben die Verfassungskomitee der katholischen Arbeitervereine durch ein Schreiben an das Diözesanamt der letzten Einspruch erhoben. Dem Schreiben ist zu entnehmen:

"Der Herr Diözesanpräses hat in der letzten Sitzung des Vorstandes des westdeutschen Verbandes genauere Aufschlüsse über die Unterredung gegeben, die aus Anlaß seiner Amtsenthebung zwischen ihm und Sr. Eminenz dem Herrn Kardinal am 24. v. Mts. in Köln stattgefunden hat. Sr. Eminenz hat dabei zum Ausdruck gebracht, daß die katholischen Arbeitervereine ausschließlich kirchlichen Charakter haben sollen, daß politische Aktionen von ihnen nicht gemacht, daß aus das politische Komitee nicht gegründet werden dürfe, wobei ausdrücklich Bezug genommen wurde auf die zuerst noch fahende Frage des gleichen Wahlrechts für Frauen, die Sitzung des Verbandsorgans bezog sowie die Veranstaltung der Bekanner Tagung. Wir entnehmen hieraus, daß Sr. Eminenz in Zukunft das, was wir unter den Aufgaben der katholischen Arbeitervereine im öffentlichen Leben verstanden, nicht mehr zu gestatten gedenkt."

Wie die Erklärung des erzbischöflichen Generalvikars vom 4. September zeigt, hat der Kardinal bezüglich seiner "Reform"-Forderungen den vollen Rückhalt im empfindlichsten gehalten. Die Maßregelung Dr. Müllers bleibt indes bestehen. Es bleibt abzuwarten, was die betroffenen Vereine dazu sagen werden.

Politische Rundschau.

Bahnbauten in Baltikum. In umfassender Weise wird nach Abschluß der erforderlichen Vorarbeiten vom kommenden Frühjahr an daran gegangen werden, Kurland und Litauen durch Bahnbauten wirtschaftlich zu erschließen. Folgende bisher eingelegte Bahnen werden, wie die Baltisch-Litauischen Mitteilungen erfahren, angelegt: Kurland: Schaulen—Mitau, Gajdzin—Mitau. Litauen: Memel—Schaulen, Mitau—Rauburg—Littum, Talsche—Kellimung—Delsi, oder Rowne—Littum—Goldingen—Rauburg—Littum.

Die deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien. In tendenziöser Weise wird oft in der feindlichen Presse darauf hingewiesen, daß die deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien regen Anteil an den dortigen Kämpfen nehmen. Von wohlunterrichteter Seite wird demgegenüber aus Sibirien gemeldet, daß bis auf ganz seltene Ausnahmen die deutschen Kriegsgefangenen sich bei den Kämpfen völlig neutral verhalten. Das bestätigen auch die vorerwähnten aus Sibirien immer noch zurückgekehrten Kriegsgefangenen. Besonders entwirrt die Wahrheit die aus entsehrantlicher Quelle kommende Behauptung der tschechischen Sozialdemokraten, daß ihnen ihnen die große Masse der Kriegsgefangenen stände. In Wirklichkeit reicht die Zahl ihrer Angehörigen nicht im entferntesten an diejenige heran, von der in den besagten übertriebenen Darstellungen berichtet wird.

Wahlannahme der deutschen Docks in New York. Wie der Amerikanische Pressedienst aus New York meldet, hat Präsident Wilson mitgeteilt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die den Deutschen gehörenden Docks in New York beschlagnahmt habe. Der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie beklagen noch große Nachteile durch die Beschlagnahme und ausgedehnten Anlagern. Die Entschädigung soll später bestimmt werden.

Parteinachrichten.

Bedeutung der Arbeiterpolitik. In ihrer letzten Nummer kommt die Arbeiterpolitik endlich an der Ueberzeugung, daß es in den Arbeiterorganisationen nicht ohne Angehörige geht. Dertrittmer werden abermals die Zirkulardokumente und Unklarheiten der Arbeiter seitens der Gewerkschaften und Unklarheiten der Arbeiter seitens der Gewerkschaften, die Beamten, die Beamten müssen berücksichtigen. In einem Briefe hatte ein Zirkulardokumente geäußert, es sei besser, die alten Organisationen nicht erst zu zertrümmern, sondern in den Gewerkschaften zu leben. Das Blatt schreibt dazu u. a.:

Es ist denn nicht so, wie er sagt? Wo ist denn wirklich jede Organisation, auch die Heilige, ihre Beamten? Das sehen wir schon in unserer vorläufige wahrlich noch kleinen Organisation. Nur ein Mann haben wir bis jetzt, die Arbeiterpolitik, und es ist nur eine Bodenarbeit. Vor schon braucht sie mindestens einen Beamten, solange sie nur in diese Praxis ausreißend oder auch nur überhaupt zu gelangen, das macht sich natürlich jeden Tag heftiger fühlend bemerkbar.

Jeder aufmerksame Leser unseres Blattes wird das die Jahre her recht gut gemerkt haben. Und genau so steht es um die lauten den Gewerkschaften des Vereins. Solange sie nur in diese Praxis ausreißend oder auch nur überhaupt zu gelangen, solange besteht bei weitem nicht das, was zur Förderung unserer Sache gehören müßte. Umgekehrt oder läßt es sich schon jetzt nicht verhindern, daß diejenigen, welche die Gewerkschaften und bei welchen deshalb alle Fäden zusammenlaufen, eben durch einen größeren Einfluß ausüben als alle anderen Gewerkschaften zusammen. Aber darum ist es doch den größten Einfluß aus, weil er eben in der Zentrale ist und über alle lauten den Angelegenheiten genau Bescheid weißte.

Als wir bei Beginn der Parteifreihaltungen den Führer der Zirkulardokumente sagten, was sie jetzt selbst schreiben, da waren sie ganz entsetzt. Die Massen wollten alles jähren, ohne

Gemahregelte Geistliche.

Zu dem Ausschreiben des Herrn Dr. Otto Müller (M. Gladbach) aus dem Amt eines Diözesanpräses der katholischen Arbeitervereine teilt das erzbischöfliche Generalvikariat zu Köln unterm 4. September als Erwiderung auf die Presseäußerungen mit, "daß dieses Ausschreiben zu dem allgemeinen gleichen Wahlrecht in keinerlei Beziehungen steht"; auch sei das Wahlrecht nicht Gegenstand irgendwelcher Beratungen auf der baldigen Bischofskonferenz gewesen. Ferner sei "nicht im geringsten geplant, an den sachgemäßen Aufgaben der Arbeitervereine irgendwas zu ändern"; den katholischen Arbeitervereine, die in erster Linie religiöse Vereine seien, sei es selbstverständlich nicht benommen, sich auch eingehend mit den Landesfragen der Arbeiter zu befassen.

Daß eine Maßregelung des Herrn Dr. Müller vorliegt, wird also nicht bestritten. Der Grund wird wenigstens Man ist deshalb berechtigt, danach zu suchen. Wir glauben ihn zu kennen: Dr. Müller ist nicht nur das Oberhaupt der 70 000 Mitglieder umfassenden 355 katholischen Arbeitervereine der Diözese Köln, sondern auch der Herausgeber der M.-Gladbacher Volkszeitung Arbeiterzeitung, des Organs der katholischen Vereine Westdeutschlands. In diesem Fall stand am 11. August ein Bericht über eine katholische Vertrauensmännerversammlung im Bezirksverband Köln-Mülheim, die in einer zum Beschluß erbobenen Resolution sich gegen das Freiden einzelner Geistlicher wendete, die aus Anlaß der Bekanner Tagung der Arbeiterzentralen in Westdeutschlands, "katholische Arbeiter gegen katholische Arbeiter auszusprechen", und waren schließlich die Konferenz, dem Bezirkspräses v. Belschewienig ihre Unterstützung ausdrückt und erwidert, daß er seine bisherige Haltung zu bestehen

den Fragen (Wahlrecht usw.) einer Revision unterziehen wird."

Der Bezirkspräses ist ein Geistlicher, der vom Erzbischof an die Spitze der katholischen Arbeitervereine gestellt ist, die wiederum von Geistlichen geleitet werden. Als wir das Wahlrechtstextum lasen, sagten wir uns sofort, daß Kardinal v. Hartmann sich diese beispiellose dastehende Aufsehung ihm unterstehender kirchlicher Vereine und eine solche vor den zweihunderttausend Lesern der Weidenbacher Arbeiterzeitung vollzogene Stützung seines Bezirkspräses nicht bieten lassen werde. Darum also wurde der Diözesanpräses als der dem Erzbischof verantwortliche Herausgeber des Blattes, das die Veröffentlichung vornahm, seines Amtes enthoben.

"Eigentümlich" hat diese Maßregelung des Dr. Müller also mit dem Wahlrecht nichts zu tun. Es war aber gewiß Sonntag zugleich die behaupteten Wahlrechtstexte seines Wahlrechtstextes treffen konnte. Wie sehr sich dieser kirchlichen Regierung das gleiche Wahlrecht und gegen eine vollständige Neuordnung überhaupt einsetzt, zeigt ja die diese Tage erfolgte Veröffentlichung der Frankfurter Zeitung, "Eine Vertrauenskonferenz von Geistlichen hatte sich unter Hinweis auf den Allerbischoflichen Hirtenbrief der deutschen Bischöfe gegen die, unchristlichen Lehren von der Volkssouveränität, von der Gleichberechtigung aller, von der Gleichheit aller Stände" ausgesprochen und erklärt, daß "noch viel wichtiger als die Neuordnung des Wahlrechts" die Sicherung von Kirche und Staat erhebe. Der Erzbischof ließ diesen Beschluß unter der Geistlichkeit veröffentlichen mit dem Wunsch, daß diese Grundsätze "allenfalls in katholischen Kreisen hervorgehoben" und folge dieses vom Erzbischof unterm 20. Juli ausgesprochenen Wunsches ist vermutlich das von den katholischen Arbeitern gewünschte

B Banter Bürgergarten. B

Sonntag den 8. September 1918:

2 grosse Militärkonzerte 2

Anfang nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

ausgeführt von der Kapelle beim Stabe der Hochseestreitkräfte unter persönl. Leitung des Kais. Obermusikmeisters Herrn Gustav Richter; ausserdem Auftreten des berühmten Doppelquartetts Rheinland unter Leitung des Herrn Organist Schmidt, Jever.

Spielfolge für nachmittags:

I. TEIL:

- Wir präsentieren, Marsch Ailbont
- Ouvertüre „Marinarella“ Fucik
- Fantasie a. d. Op. „La Toska“ Puccini
- Doppelquartett „Rheinland“:
 - a) Sängergesang Wengert
 - b) Treue Wengert

II. TEIL:

- Ouvertüre z. Op. „Rienzi“ Wagner
- Ständen für Cello Hertel
(Solist Herr Kruse)
- „Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust“, Walzer Strauss
- Doppelquartett „Rheinland“:
 - a) In einem kühlen Grunde Silcher
 - b) Morgenrot Wohlgenut

III. TEIL:

- Präludium und Mazurka a. d. Ballet „Copellia“ Delibas
- Doppelquartett „Rheinland“:
 - a) Matrosengrab Sonnet
 - b) Stumm schläft der Sänger Silcher
- Melodien a. d. Op. „Der fidele Bauer“ Fall
- Mit vollen Segeln, Galopp Eilenberg

Spielfolge für abends:

I. TEIL:

- Klar zum Gefecht, Marsch Blankenburg
- Ouvertüre z. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai
- Fantasie a. d. Op. „Faust“ Gounod
- Doppelquartett „Rheinland“:
 - a) In einem kühlen Grunde Silcher
 - b) Morgenrot Wohlgenut

II. TEIL:

- Ouvertüre z. Op. „Tannhäuser“ Wagner
- Edelweiß vom Semmering Hoch
(Solo für Trompete Herr Bode)
- Zweite ungarische Rhapsodie Liszt
- Doppelquartett „Rheinland“:
 - a) Sternenschwacht Silcher
 - b) Heute scheid' ich Wengert

III. TEIL:

- Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalvar“ Grieg
- Doppelquartett „Rheinland“:
 - a) Frühling am Rhein Breu
 - b) Im Krug zum grünen Kranze Zöllner
- Ein Streitzug durch sämtliche Strauß'sche Operetten Schlögel
- Petersburger Schlittenfahrt, Galopp Eilenberg

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele im Parkhaus.

Dienstag, 10. Sept. | abends 8.15 Uhr:
Donnerstag, 12. Sept. |

Stein unter Steinen

Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann.
Uebersetzung in deutsches Bühnendialog und Viennese'scher
Bühnengestaltung, Bismarckstraße. 3495

Achtung! Bürger der Gemeinde Schortens.

Montag den 9. September d. J.
abends 7 Uhr:

Öffentliche Versammlung

bei Gastwirt Jahn in Offem.

In derselben soll zu Gemeindeangelegenheiten,
vor allem zur **Wahl- und Wahlprüfung**
Stellung genommen werden.

Alle Bürger und Frauen der Gemeinde werden
hierzu freundlichst eingeladen. 3655
Am Auftrage: **Borgmann.**

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Mitteilung.)

Heute morgen 8 Uhr starb plötzlich und unerwartet nach kurzem, qualvollen Leiden unsere liebe, aber alles trennende Mutter, Schwieger- und Grossmutter, die Witwe

Emma Dwars

geb. Junge

im 64. Lebensjahre.

Um so härter trifft uns dieser Verlust, da erst vor vier Monaten unser lieber Vater ihr in die Ewigkeit vorangegangen ist.

Dies zeigen tiefbetrüben Herzens allen Verwandten und Bekannten hierdurch an

Die trauernden Kinder:

Otto Dwars und Familie,
Wilhelm Dwars und Familie,
Ludwig Dwars und Familie, Bremen,
Albert Dwars (im Felde, z. Zt. auf Urlaub) und Familie,
Hermann Dwars (im Felde, z. Zt. auf Urlaub) u. Brant Auguste Siebel.

Rüstringen, den 8. Sept. 1918.

Die Beerdigung findet am Montag den 9. September, nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Jeverische Strasse 12, aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern nacht verschied nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber, treusorgender Vater, unser Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Schiffbauer

Louis Martens

im Alter von 61 Jahren. Er folgte seiner Frau nach Verlauf eines Jahres in die Ewigkeit.

Dies zeigen in tiefer Trauer an

Die Hinterbliebenen.

Rüstringen, den 6. Sept. 1918.

Die Beerdigung findet am 10. d. M., nachm. 3 1/4 Uhr von der Leichenhalle Aldenburg aus statt. 3648

Todes-Anzeige.

Donnerstag morgen 7 1/2 Uhr verschied nach längerem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, Schwager und Onkel

Theodor Heinrich Ihnken

im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer

Rendelich Ihnken, geb. Lottmann
Johannes Kleen u. Frau, geb. Ihnken
nebst Enkel und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 10. d. M., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Adolfsstrasse 25, aus statt.

Die Beerdigung

unserer lieben Entschlafenen findet am Montag nachmittags 3.45 Uhr von der Leichenhalle in Aldenburg aus statt. 3653

Familie Heinrich Volkert.

Monopol.

Besitzer: Wilhelm Quinting.
Brennereistr. 500.

Morgen Sonntag
den 8. September

feine Kaffeemusik

grobes Orchester.

Beginn 4 Uhr. :: Eintritt frei.

Um regen Besuch bittet 3671
Wilh. Quinting.

Adler-Theater

Gastspiel P. Hartenstein
mit Gesellschaft.

!! Heute zwei Vorstellungen !!

nachm. 3 1/4 Uhr zu kleinen Preisen u. abends 8 Uhr



Der schöne Wilhelm
Schwank in 1 Akt von P. Hartenstein.

Hierauf

Der Stolz d. 3. Kompagnie
Schwank in 2 Akten von P. Hartenstein.

Rauchen ist verboten.

Gut erhält. Damenstiefel, Größe 41, gegen **Kinderstiefel, Gr. 28**, oder See u. Butter zu vertausch. W'havener Str. 40 II.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Helene Winters
Max Sula

Jever. Varel.
Nordergast 23.
September 1918.

Ihre Vermählung beehren sich anzukündigen:

Rudolph Löw
Elisabeth Löw

verw. Haaren, geb. de Wall.
Rüstringen, d. 7. 9. 1918.

"UNION"

Besitzer: Carl Rademann.
Wilhelmshavener Strasse 69. Fernspr. 474.

September-Programm!

Cläre Kaiser
Liedersängerin

Leni Lemme
Gesangs- und Vortragssoubrette.

Meta von Harp
Soubrette.

Ausserdem das vorz. Konzert des beliebten Künstler-Duettts **Armando-Horst-Richards**

Um regen Zuspruch bittet | Carl Rademann.

Arno Wolff
d. beliebt. Instrumental-Künstler und Humorist.

Auf ins Metropol-Varieté

Wilhelmshavener Strasse 35.

Abendlich große 3645
Damen-Festwettspiele.

Die Entscheidungswettspiele stehen bevor.

Ferner das vorzügliche Solo-Programm:

Lotte Bruhns, Liedersängerin
Käte Ernesto, Vortrags-soubrette

Carolus, moderner Jongleur

3 Maxwells, Realität-Kombination

Holtmann, Sumorist

Ben Ali, türk. Phantast.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

Sonntags nachmittags für Erwachsene bei ermäßigten Preisen. Anfang 3.30 Uhr.

Deutscher Hofarbeiter-Verband

Zahlstelle
Rüstringen, Wilhelmsh.



Achtung!

Unsern Kollegen zur Nachricht, daß Kollege

Heinrich Werthmann

am 5. September im Willehard-Spital an den Folgen einer Operation gestorben ist.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. September, nachm. 8 Uhr, von der neuen Wilhelmshavener-Friedhofskapelle aus statt.

Die Ortsverwaltung.

Blasate Hefern Schnellhaus Boul Sug & Co.

Die Kartoffelverföorgung im Wirtschaftsjahr 1918/19.

Unter dem 2. September 1918 hat der Staatsfretär des Kriegsernährungsamtes die Anordnungen zur Durchföhrung der Kartoffelverföorgung im neuen Wirtschaftsjahr erlassen. (M. G. Bl. Nr. 118). Die Verföorgung soll im wesentlichen auf dieselbe Grundlage gestellt werden wie im Vorjahre. Dies gilt insbesondere auch von den Vorschriften über die Sicherstellung und Lieferung der Kartoffeln, sowie über die Stellung des Handels innerhalb der Kartoffelverföorgung. Besondere Beachtung soll der Kartoffelverföorgung geschenkt werden, um ausreichende Mengen Erzeugungsgutes für den Heeresbedarf sowie für die Versorgung sicherzustellen. Es werden daher bereits zu Beginn der Verföorgungsfaktoren auch den gewerblichen Erzeugern und Starckfabriken größere Mengen frischer Kartoffeln zugeführt werden. Die Rohmengen bleiben vorbestimmte gewerbliche Ausnahmefälligkeiten grundsätzlich ausgeschlossen, um die Vertriebskraft der beteiligten Unternehmen voll für die Sicherstellung von Trodenenerzeugnissen für die öffentliche Versorgung sowie für den Heeresbedarf auszunutzen. Für schnelle Verarbeitung von Kartoffeln, die zum Verderben ausgesetzt sind, wird durch besondere Maßnahmen Sorge getragen werden.

Da der Ausfall der Ernte und die Gestaltung der Transportverhältnisse noch nicht zu übersehen sind, mußte bereits an der Bodenpflanzung für die verföorgungsberechtigten Bevölkerung mit 7 Pfund wie im Vorjahre festgehalten werden.

Die Saatgutbeschaffung für das Jahr 1919 wird durch die gleichzeitig ergangene Verordnung des Bundesrates vom 2. September geregelt (M. G. Bl. Nr. 118). Da sich die vorjährigen Vorschriften im allgemeinen bewährt haben, werden sie in der neuen Verordnung im wesentlichen beibehalten. Neu ist daß auch die landwirtschaftlichen Verföörungsstellen zum Saatguthandel zugelassen werden. Die Vorschriften über die dem Erzeuger vorzulegenden Verföörungsbescheinigungen sowie über die Ausnahmefälligkeiten sind mit Rücksicht auf herangezogene Mißstände ausgebaut worden. Aus denselben Gründen erhalten die Kommunalverbände die Ermächtigung, den Verkauf von Saatgut vorläufig auf die Hälfte der in der Wirtschaftskarte errechneten ablieferungspflichtigen Menge zu beschränken. Die Frist zur Einreichung der Saatgutverträge zur Genehmigung ist bis zum 25. November verlängert worden. Für die vom Ausschuss für Wirtschaftskarten der landwirtschaftlichen Körperlichkeiten Deutschlands als Originalausfertigungen oder Staudenansätze (Eigenbau) erstellten Saatgutkarten sind Ausnahmefälligkeiten getroffen, um die Förderung der Kartoffelerzeugung besonders wertvollen Züchtungen vor anderweitige Züchtungsmaßnahmen zu schützen und ihren Absatz zu erleichtern.

Hinsichtlich der Preise behält es mit geringfügigen Änderungen bei der Regelung des Vorjahres sein Bestehen.

Richtlinien der Reichsbekleidungsstelle für die Verföorgung der in der Kriegswirtschaft tätigen Arbeiter mit Berufskleidung.

Die Grundzüge, nach denen die Lieferung der Arbeiterkleidung, soweit sie in Kriegswirtschaftlichen Betrieben tätig ist, mit Berufskleidung erfolgen soll, sind im allgemeinen nur ganz ungenügend bekannt. Das beweisen allseitig die Zustände, die wir erhalten und die Einwendungen, die sich auf diese Unkenntnis stützen. So wird vor allem angenommen, daß die Kommunalverwaltungen in erster Linie in der Lage wären, für Berufskleidung zu sorgen. Die nachfolgenden Ausführungen beweisen, daß das ein Irrtum ist.

- 1. Verföorgungsberechtigte Personen: Die Bekände der Reichsbekleidungsstelle und des freien Handels an Textilien sind derzeit knapp geworden, daß mit Kleidung aus Textilmaterialien nur noch diejenigen Arbeiter in Kriegswirtschaftlichen Betrieben versorgt werden können, die in höherem oder niedrigeren Dienstverhältnissen der Kriegswirtschaft (Arbeiter) oder in der Abnutzung ihrer Arbeiterkleidung (Starckverbraucher) ausgesetzt sind.
2. Anerkannte Berufskleidung: Bewilligt werden durch die Reichsbekleidungsstelle nur folgende Gegenstände:
A) Männer-Oberbekleidung (ganzer Anzug, einzelne Jacke, einzelne Hose) für Arbeiter und für Starckverbraucher.
B) Frauen-Oberbekleidung (Bluse und Rock oder Jackett) für weibliche Arbeiter und Starckverbraucher.
C) Männer-Schuhbekleidung (ganze Montur, einzelne Jacke und Hose) für Arbeiter, die beratige Schuhbekleidung bei der Arbeit tragen müssen.
D) Frauen-Schuhbekleidung (Stiefel und Weinfeld) für Arbeiterinnen, die beratige Schuhbekleidung bei der Arbeit tragen müssen.
E) Säurefeste Männer-Schuhbekleidung (Stiefel und Hose) für Arbeiter, die mit Säure umgehen.
F) Säurefeste Frauen-Schuhbekleidung (Bluse und Weinfeld) für Arbeiterinnen, die mit Säure umgehen.
G) Männer-Wäntel für Maschinenarbeiter.
H) Wäntel für Arbeiter und Bergarbeiter.
I) Schürzen für Arbeiter und Arbeiterinnen, die Schürzen zur Arbeit unbedingt benötigen.
K) Schuhfüßlinge (Gauken, Wäsen, Schuhärmel, Laboratoriumsmäntel, Decke usw.) für Arbeiter und Arbeiterinnen, die beratigen Schutz bei der Arbeit tragen müssen.

3. Verföorgungsberechtigte Berufsgruppen: Anspruch auf Verföorgung wird grundsätzlich, aber vorbehaltlich der Beschränkungen nach Ziffer 1 und 2, bei folgenden Berufsgruppen anerkannt: Bergbau, Eisen- und Metallgewinnung und -Verarbeitung, chemische Industrie, Industrie der Steine und Erden, Glasfabrikation, elektrochemische Industrie, Holz- und Zellulose-, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswirtschaft, Handel und Gewerbe, andere Kriegswirtschaftlichen Betrieben kann in Ausnahmefällen für Arbeiter und Starckverbraucher, z. B. für Maschinen-, Schlosser-, Fabrikfeuerwehren, Röhrenmacher usw. Berufskleidung bewilligt werden.

4. Bedarfsanmeldung: Der unentgeltliche Bedarf der nach Ziffer 1-3 verföorgungsberechtigten Personen an der in Ziffer 2 aufgeführten Berufskleidung ist von den Verföorgungsberechtigten (bei Zweigstellen vom Hauptunternehmen) mittels der vorgeschriebenen (blauen) Bedarfsanmeldung (Vordruck Nr. 1, D. St. 224, erhältlich bei S. E. Kreis, Berlin S. 14, Dresdener Str. 43, E. Suber, München, Schöpfungstr. 12 und 13, Köpcke, Stuttgart, Urtenstraße 14) bei dem zuständigen Gewerbeaufsichts- oder Bergwerksinspektor zu angemelden, der den Antrag über die zuständige Reichsbekleidungsstelle, Reichsbekleidungsstelle, Verwaltungsabteilung (Abteilung II) in Berlin W. 50, Nürnberger Platz 1, weiterreicht. Diese Stellen haben die Pflicht, die Anträge nach diesen Richtlinien zu kontrollieren, möglichenfalls Vorarbeiten zu übernehmen und insbesondere zu prüfen, daß als Verföorgungsberechtigt mit einer bestimmten Kleidungsgröße nur diejenigen Arbeiter angemeldet werden, die nach Ziffer 1-3 auch Anspruch auf die betreffende Kleidungsgröße haben; es empfiehlt sich, für jede Kleidungsgröße (Ziffer 2 Buchstabe A-K) eine besondere Anmeldebogenformulare zu benützen.

5. Bewilligungsbescheid: Die Reichsbekleidungsstelle bewilligt, wenn sie den Antrag auf die angemeldete Berufskleidung als berechtigt anerkennt, für einen ihr angemessenen Teil (z. B. für etwa 50 v. H.) der verföorgungsberechtigten Arbeiter Berufskleidung. Die bewilligten Gegenstände sollen im freien Handel erworben werden; auf besonderen Wunsch werden auch Maßarbeiten für Stoff (statt für Konfektion) ausgeführt.

6. Verteilung durch die Reichsbekleidungsstelle: Nur im äußersten Notfall, wenn die Unmöglichkeit der Beschaffung im freien Handel ausreicht, darf die Reichsbekleidungsstelle, soweit sie über Bekände verfügt, für einen Teil der Bewilligungsmenge (z. B. für höchstens 50 v. H.) Kleidungsstücke - feinstes Stoffe - an die in dem Bewilligungsbescheid in Abhängigkeit auf Zuteilung beschrifteten Arbeiter in der Reihenfolge der Bewilligung zugeteilt werden. Bei der großen Knappheit der Bekände ist auch mit längeren Lieferfristen zu rechnen. Die besonderen Lieferungsbedingungen der Reichsbekleidungsstelle, aus denen näheres über die Art der verfügbaren Kleidungsstücke, Größen, Preise usw. zu erfahren sind, sind von der Reichsbekleidungsstelle, Abteilung II, oder der Reichsbekleidungsstelle, beide Berlin W. 50, Nürnberger Platz 1, zu beziehen.

7. Pflichten des Betriebsunternehmers: Der Betriebsunternehmer, der Berufskleidung aus dem Handel oder von der Reichsbekleidungsstelle erwirbt, darf diese Kleidungsstücke nur an diejenigen Arbeiter seines Betriebes abgeben, für die sie bestimmt worden sind, und nur an die Arbeiter, die von der für sie zuständigen örtlichen Verföorgungsstelle ordnungsmäßig auf ihren Namen ausgereichtete Bewilligung ihm vorher ausgehändigt haben; die getellten Bewilligungen sind am 1. jedes Monats an die Reichsbekleidungsstelle Verwaltungsabteilung (Abteilung II) zur Kontrolle einzusenden.

8. Ausgabestellen: Die Betriebsunternehmer hat keine ausreißende Vorzüge zu treffen, falls die Kleidungsstücke nur während der Arbeit getragen und pfleglich behandelt werden.

Bei entgeltlicher Abgabe darf von dem Arbeiter nicht mehr als der Kaufpreis zuzüglich der nachweislich aufgewandten Spesen gefordert werden. Bekleidungsgegenstände der Reichsbekleidungsstelle im Eigentum (schonmalige Ausgabe) ist einmalig einmündig zu entnehmen, wobei der Betriebsunternehmer verpflichtet ist, die Abgabe der Reichsbekleidungsstelle oder einer der Kriegswirtschaftlichen Ministerien zu beantragen, wobei die Abgabe der Reichsbekleidungsstelle beantragt werden muß.

9. Ausgabestellen: Die Betriebsunternehmer hat die Reichsbekleidungsstelle Verwaltungsabteilung (Abteilung II) der Reichsbekleidungsstelle, eigene oder fremde Organisationen, mehrere oder einzelne Kleinhandlungen mit dem Empfang, der Aufbewahrung und der Verteilung der den Betrieben zugehörigen Kleidungsstücke zu beauftragen. Diese Ausgabestellen sind an die dem Betriebsunternehmer auferlegten oder aufzuerlegenden Pflichten gebunden wie dieser selbst.

Feuilleton.

Das böse Auge.

Von Carl Spindler.

6) Wieder den Schloßplatz schweigend, folgte Carlo den Weg in die Hofstraße ein. Schon war das Gemälde darinnen anemesslich, die Wunden und Narben offen, die Lederbezüge für das bevorstehende Fest ausgefüllt in ihrer Pracht. Hochaufgehobene Mäntel und Hüften, bestickt mit Vorbergehenden, Prachtvolle von Gärten und Ziergärten, hellgezeichnet und mit flatternden Bändern besetzt, Mühe und Schwermüde, in festem aufgehoben, und große Heiligkeit, frisch von der Schlacht, gepulst mit Wandbilden und Blumen, - sie luden den Käufer. Die wandernden Gebirgsbewohner besaßen alle Ohren, die Wanderer freuten sich in bunten Reflexionen, ihre Wangen röteten sich, sie saßen, sie und die platten Schenkel, die Hände jauchzten, die Männer lachten, als wollten sie immer aufhören. Ein Regenschirm, wie er nur in Neapel fällt, gesteuert im Ku das bunte Beispiel der Weihnachtsfeier. Mit unermüdeter Geduld ließ sich die Menge auseinander, die nachschleppenden Schichten schüllten, die Gel mit ihren Gemütszuständen schlüßten aus und fragten den Zuschauer davon; flüchtige Seelen mit neugierigen Blicken und klingenden Stellen rollen dahin, rühmend das Pferd, stehend der Kutscher. Sein Haupt zu beugen eilte ein jeder; in eines schönen Palastes umgeben von Säulen erglänzten die Zierden waren sich Carlo. Mehrere wandelnde Gestalten hatten sich eben dahin geflüchtet, und Paläste und Festivität waren dampfend für das bunte, feierliche, wackelnde Volk, das mit bloßen Füßen in dem Regen plätschte, worin der Regen plätschte die Straßen von Neapel vermauld hatte.

Carlo, bloß mit Schößen und Schößen besetzt, lebte dem Gemälde den Rücken und schaute in das Zimmer des Hauses. Da sah es aber finster aus. Viele Diener, in große schwarze Röcke gekleidet, waren bemüht, die Leinwand mit Feuerwerk auszufüllen; eine Menge von Kindern und Jungen hingen an den Ketten und schleppten die Ketten mit ihren erhabenen Augenblicken die hohen Treppen auf und nieder. Zwischendurch fragten auch die Kommanden: "Wann ist er geboren?" und die Bedienten erwiderten einmütig: "Als zum heiligen Geist die Welt geläutet wurde." - Über die Abgehenden zuckten die Köpfe und sagten mitleidig: "Der arme Herrgott! Mann dreißig Jahre alt und reidlich, wie ich! Ja, wir sind nichts als Schanden, Mann und Weib." Er rief!

Diese Worte witzten wie Klagen auf den verzerrten Carlo, und er fragte von neuem in seinen Gedanken: "Was hat der Heide jensei von seiner Pracht? Gestern tanzte er wie ein Heide, heute ist er aus und nicht das ist ihm nach als der letzte Krampf."

der an der Brust kalt wieder umfleh, um dem Erben zu dienen. Und wenn ich betrachte, wie die abgehenden Besucher plötzlich unter dem Lärm ein ernstes Gesicht in ein gleichgültiges verändern, möchte ich kaum meinen, daß jensei nur das arme Volk der Fremde bei den Säten verbleibe.

Die Eintracht auf den Gassen war vorüber, der Himmel machte eine Weile schiff, und Carlo schaute nicht, nach dem Ort der Zusammenkunft zu laufen, denn die Stunde war gekommen.

Auf dem Largo delle Pigne, vor dem Laden des Silberarbeiters wartete Pamfil bereits. Mit seinem gewöhnlichen überfliegenden Freundlichkeitsbewusstsein begrüßte er als ein Gönner seinem Schuhbesitzer, pflegend: "Es ist jetzt an der Zeit, die neue Modifikation kennen zu lernen und uns den Wandel zu gefallen. Erster indessen, Bettler, daß im Gehen ich einige Fragen an Euch richte und zugleich mit dem und jenem ich Euch bekannt mache, das beweisen wird, wie sehr ich für Euer Glück besorgt bin." - "Nicht, weiterer Vater." - "Nicht, wir wollen uns einbilden, auf diesem Platz hängen noch die Finnen, nach denen er benannt ist, und wir wandeln unter ihrem Schutze in freudigen Gedächtnis. Galt also, heiliges Kreuz, wenn ich nicht irre, so habt Ihr mir einmal erzählt, Euer Vater sei ein italienischer Offizier gewesen, der zu Gigenz nicht in den besten Umständen stand, und Euch daher nötigte, als Gemeiner unter den Truppen Sr. Majestät Euch Zeit zu verdienen?"

Eine helle rote überlammte Carlos bläseliches Gesicht. Er schämte sich heute, der vor Zeiten ausgeprägten König, doch heute er nicht die Gewalt über sich, die zu widertrauen. "Nicht," sagte er, "ist es nicht wahr."

Pamfil nahm eine Pfeife und fuhr fort: "Eine schöne obige Zukunft, und nach seiner Feige spielte das Schicksal hochst und wunderbar, das es Euch zur Dienstbarkeit bei Trommel und Klingen verurteilte. Ah... was mir einfallt... der Wadepfeifer von Gelsen... wie kamt Ihr, ein solcher Arbeiter, zu dem Vater?"

"Soldatenüberdacht," erwiderte Carlo fest, "er fand bei meiner Kompagnie, da wir Josuigen, bewandert von den Deutschen, auf dem Balkan, dem Eino in Befragung lagen. Wir durften nicht zur Stadt hernieder, und die Langeweile pflüzt verträumte Bekanntheit."

"Ah! Hinter der Tür findet sich oft, was sich vor dem Fenster meidet. Ihr seid nicht hoffärtig, Signor Don Carlo, und daher ist wohl angemeldet, was Euch das Glück bietet, wenn Ihr zugreifen mögt. Ich wollte getreu vor dem Pfeifer nicht dergleichen tun. Heute hat jedoch eine Heine Geschichte, eine die von Pamfil, noch nicht, ja er werden sagen kann nach Bekleben." - "Ist ein ganz Ohr."

"Denkt Euch einmal," begann nach manchem Räuspern Pamfil, "zwei Familien, die sich blutig hassten seit langer Zeit. Aber plötzlich mischt sich ein boshafter Geist in die todt besiegte Feindschaft, und es geht, wie in der Skizze von Romeo und Julia, die Ihr kennt. Hier aber waren Romeo und Julia nicht mehr die Jünglinge; er verheiratet, sie dem Kloster verlobt, wogegen sie sich viele Jahre getraut, ohne deswegen von einem anderen Manne zur Ehe gebogelt zu werden. Gerade aber geht Pamfil, daß in meiner Geschichte vertriebt oder überhaupt gemordet wurde. Alles geht natürlich zu und der unschuldige Zeuge der heimlichen Liebhaft wird hinweggeführt in die Berge, weit, weit. Die Mutter muß ins Kloster ohne Gnade, weil die Familie auf die Spur kommt, und zufällig wird der Vater auf mehrere Jahre als ein Staatsgefangener in enge Herberge genommen. Hinterher beschwindet der Vater aus seiner Feige, und sein Name ist, nämlich, je weiß nichts. Der Wunsch ist also, wie, und kommt in eigener Person persönlich nie mehr zum Vorschein."

"Das sollte ich auch meinen," verjagte Carlo mit Schrakfalten und sich verstellend, so gut er konnte. Denn ihm war nichts Hässlicher in der Welt, als daß ihm jetzt seine eigene Geschichte erzählt würde. Pamfil redete ruhig weiter: "Auch befinden sich aber drei Personen in einer ganz besonderen Lage. Die eine, der an dem lange verschollenen Jungen viel gelegen ist, sieht sich von Tag zu Tag mehr nach ihm, je unbilliger sie wird nach einem langen ledern Lebenswandel; die andere, die nicht so ganz ohne Anspruch an dem Verschwinden jenes Juben ist, wünscht weniger ein Unrecht zu quozumachen, als mit Klugheit von der Gestaltung der Zeit und der Verhältnisse möglichst Vorteil zu ziehen; ist aber zugleich willig genug, den eigenartigen Pflichten demjenigen guten allerersten Freund zu überlassen, der ihr zum Meistervordienst hilft. Es gilt nur, den Verhältnissen glücklich nachzugeben, aber vielmehr vorzuzustellen, zu erschaffen, weil das Original verloren ging. Ein Mann, gut in den Dreißigern, mit schlanker Gestalt und ausdrucksvollem Gesicht, der sich zu schiden und zu benehmen verstand, - der Klugheit und Gewandtheit besaß, sein Glück zu schälen wollte - ihm fehlte ein reiches Vermögen zu - furt; Ihr wäret der Mann!"

Verdacht, mit gespanntem Blicke folgte Carlo zusehend und Pamfil's leicht lächelndes Gesicht eine Antwort zu verlangen schien, stotterte er: "Vergeht, mein Herr und Baron, daß ich jetzt keinen Bescheid zu geben vermag, denn mir schändlich, und vor den Ohren faßt es mir wie im Schilde des Feuerberges." - Pamfil lächelte lebhaft überlaut und verließ: "Es eilt nicht, und gar nicht. Wie reden ein ernannt davon. Ich habe mit Vergnügen an Eurer begeisterten Vermutung, daß Ihr begreift, wach ein Paradies, früher, als das glückliche. Kampagnen, das Gesicht und die Hand eines Freundes Euch aufzuföhren begehren. Die Weisheit Eurer Betrachtung wird das weitere tun. Ihr jetzt wollen wir diese Kataloge besorgen und bei dem Marktherr vorfahren." (Fortsetzung folgt.)

Werden die Arbeitskräfte entgeltlich an Arbeiter abgegeben, so darf neben den nachweislich angewandten Mitteln für Verpflanzung, Frucht und Bewässerung höchstens ein von der Reichsbedarfsstelle festgesetzter Prozentsatz für den Verkaufserlös zugewandt werden.

Erhaltung: Eine weitergehende Versorgung mit Textil- und Bekleidungsstoffen, als in diesen Richtlinien festgelegt ist, oder Abwechslung von den Versorgungsgrundstoffen auszuwählen sind ausgeschlossen; dahingehende Anträge kann die Reichsbedarfsstelle nicht beantworten.

Aus Stadt und Land.
Die Zentralflächerei des Viehverwertungsverbandes für das Herzogtum Oldenburg.

Von maßgebender Seite wird uns geschrieben: „Seit einigen Wochen ist die Zentralflächerei des Viehverwertungsverbandes bei Mr. Stodmann, Fischeladen, in Betrieb gesetzt. Die Geräteranlage wird mit erstklassigen Maschinen zur Vorwärtsverfertigung gefüllt. Der wirtschaftliche Nutzen dieser Anlage dürfte jedem klar sein, welcher die Verhältnisse des Landes kennt und daher weiß, daß nach Wiedergang der Weidewirtschaft ein großer Teil der Viehproduktion nicht mehr abzugeben wird. Jedes Stück Vieh, das in Schlachtkörper verwandelt werden soll, muß in der Schlachtkörper durch einen Futtermittel sein, Kalkmittel; die dringend zur Durchführung der Schlachtkörper und Fütterung des Viehs notwendig sind.“

Die Mängel von den zur Fütterung der Viehherden geschlachteten Tieren, das ist das Blut, Knochen, Innere, die inneren Organe ohne den Saft, werden zu Leder- und Gerbstoff verarbeitet. Die Lederstoffe werden in der fleischlosen Woche für die Scher- und Schweinearbeiter in der doppelten Menge der ihnen zustehenden Fleischmenge auszugeben, der überbleibende Rest in der Zwischenzeit den größeren Konsumplätzen des Landes zugeführt. Die Gerbstoffe werden fleischmarktfrei ausgegeben. Sie besteht aus getrocknetem Blut, Gerbstoffen und Fleischabfällen. Der Nährwert dieser Gerbstoffe ist außerordentlich groß, besonders ist sehr viel Eisen in ihr enthalten. Sie ist nicht lange haltbar, daher aber, in frischem Zustande genossen, sehr schmackhaft. Besonders empfehlenswert ist sie ausgetrocknet und als Beilage zu Salzkartoffeln zu essen. Der Preis ist sehr niedrig, mit 90 Pf. für das Pfund ab sofort angekauft, damit alle Kreise der Bevölkerung dieses Nahrungsmittel kaufen können. Jedes Vorrietz, herbeizuführen durch solche Kreise, die gegen Zentralflächereien überhand nehmen und auch heute noch dieselben Ansprüche stellen wie in Friedenszeiten, ist unbedenklich. Die Herstellung der Gerbstoffe braucht das Auge keines Sachverständigen zu scheuen. Jeder probiere und urteile dann.“

Die Anwesenheit der Gemeinde und ihre Arbeiterkraft wird die Gerbstoffe vollkommen heißen und dem Viehverwertungsverband kann nur geraten werden, auch die Waren können zugreifen, die an anderen Orten aus irrenden Händen und noch vorhandener Empfindlichkeit nicht annehmen wird.

Neuer, Die kleinste Gemeinde Oldenburgs, vielmals des ganzen Reiches, ist die Gemeinde Wehrum im nördlichen Jeverland. Sie zählt nur reichlich 90 Bewohner und die Größe wird nur von neun Kindern besetzt. Für diese Volksschule hat der Staat einen besonderen Lehrer angestellt. In der Schule stehen einige kleine Schränke, um den in den betreffenden Jahren in der Gemeinde fest zu haben geboren wurden. Die Gemeinde beschloß früher auch einen eigenen Biererei. In verlebten Jahren kamen auch eine Obstschneiderei und Obstbäume vor. Nun werden die vortänlichen Geschäfte von Jever aus wahrgenommen. Der Anwesenheit mit einer Nachbargemeinde erweist eine Notwendigkeit zu sein.

Verd. Weidewirtschaft. Von einer Weide in Tetlowen ist ein starker Mangel an Vieh getrieben und auf der Stelle geschlachtet worden.

Vorgabe. Einen bedeutenden Beschluß faßte in seiner letzten Sitzung der Gemeinderat der Landgemeinde Babel. Es wurde beschlossen, zum Zweck der Errichtung von Kriegsveteranen in der Gemeinde belegene Wohnung der Witwe des verstorbenen Kriegsveteranen Hr. Sellen zu Concedieren anzufahren. Die Stelle ist 61,11 Ar groß und beträgt der Kaufpreis 120 000 Mk. Das Grundstück wird sofort angetreten, während das Kulturland nach befristeter Ernte 1919 und die Gebäude am 1. Mai 1920 angetreten werden sollen. Zur Deckung des Kaufpreises beschloß der Gemeinderat eine Anleihe in Höhe von 120 000 Mk. anzunehmen. Ein weiterer Kaufvertrag zum Zweck wird verfaßt.

Nordenham, Städtische Lebensmittelversorgung. Auf Nr. 80 der braunen Lebensmittelkarte wird an Milchpulver 250 Gramm Käse abgeben.

Delmenhorst, Kriegsveteranen des Ortsverbandes. Der Ortsverband hat folgende Bekanntmachungen erlassen: Der Preis für Getreide ist von 1,20 Mk. auf 1 Mk. herabgesetzt. Die Getreide ist artenfrei. — Bei dem Kaufmann Wilhelm Timmermann in Deichhausen ist eine Kohlenverteilung eingeleitet. Timmermann ist nachträglich als Kohlenhändler zugelassen worden. — Milchverkaufsstelle von Frau Wilkens in Bunkerhof wird mit dem 8. September d. J. aufgehoben. Es ist dafür kein Landwirt aus dem Ort in Bunkerhof eine neue Milchverkaufsstelle eingerichtet worden. — Die Milch von den Dörfern ist ohne Erlaubnis verboten. Die Erlaubnis wird in Gestalt von Bescheinigungen oder mit Abweisung der Produktions- und der Geschäftsbelegungen der Landesstelle für Getreide und Obst in Oldenburg, St. 5, erteilt. Anträge sind dorthin zu richten. Zuvörderst werden befristet. Auch ist Beschlagnahme der Ware zu gewärtigen.

Die Verwaltungen der Delmenhorster Koloemfabrik Antermarke Delmenhorst und der Deutschen Koloemwerke Nordor H. G. Neufölln und Babel sind darüber einig geworden, bei den demnächst einzuberufenden Generalversammlungen die Verjährung der beiden Gesellschaften vorzuschlagen, und zwar auf der Basis, daß die Delmenhorster Koloemfabrik Antermarke die Deutschen Koloemwerke Nordor H. G. aufnimmt und den Aktionären für drei Nordor Aktien mit Dividendenanteilen für 1918 und folgende zwei Aktien der Delmenhorster Koloemfabrik Antermarke mit Dividendenanteilen für 1918 und folgende angeboten werden, so daß die neuen Aktien der alten Delmenhorster Koloemwerke vollkommen gleichberechtigt bleiben werden. Beide Verwaltungen beschließen sich diesem Zusammenschluß betreffend Entscheidungen der durch die Ubergangszeit gebotenen Schwierigkeiten.

Oldenburg, Ein umfangreicher Diebstahl ist in der Gefangenenkammer in Oldenburg, Gemeinde Gabeln, ausgeführt worden. Man vermutet in zwei jenen fremden Burden die Einbrecher. Sie haben eine große Menge Waren, darunter Kaffebohnen, Schokolade, Meis, Zucker, sowie Kleidungsstücke und Wäsche mitgenommen. Es ist ein Räuber, wie die Diebe alles weggeschleppt konnten. Die entwendeten Waren sind auf 1000 Mark an Wert geschätzt worden. Er dürfte aber erheblich höher sein.

Oldenburg, Neue Werk mit Schwimmbad. Die Firma Schulte u. Bruns hat ihren Unternehmensplan einen Werk und Schwimmbad angelegt. Es sollen u. a. Zerschnitte bis zu 1500 Zentner Tragfähigkeit gebaut werden. Ein Schwimmbad ist bereits in Betrieb genommen.

Oldenburg, Selbstmord der Frau. Gestern, Freitag, mittags hat sich ein Angehöriger der Marine im Stadthafen das Leben zu nehmen versucht. Ein vorübergehender Herr zog mit dem Tode Ringenden aus dem Wasser. Von der herbeigerufenen Feuerwehr wurde der Lebensüberdrüssige ins Krankenhaus gebracht. Die Ursache zu der Tat konnte noch nicht festgestellt werden. Man nimmt an, daß er aus Furcht vor Strafe die Tat begangen hat. Er sollte am 31. August, bis zu welchem Tage er rekonvalesziert war, auf seinen Tripperteil zurückkehren.

Aus aller Welt.
Ein groß angelegter Frachtschiffswinkel. Aus Kottbus wird mitgeteilt: Kürzlich gelang es der Kottbus, einem groß angelegten Betrag auf die Spur zu kommen. Zwei Militärpersonen, die hier in Garnison stehen, vertrieben in verschiedenen Städten, auch in Kottbus, unter der Hand die Nachricht, daß in Kottbus noch ein großer Vorrat an Kohlen-

feher im Werte von 1 200 000 Mk. zu haben sei. Durch Geheiß wurde eine Firma ermittelt, die den Kauf abschließen wollte. Die Firma konnte einen Vertrag mit 210 000 Mark hierher. In einem hiesigen Speicherraum in der Nähe des Staatsbahnhofs kam auf Grund eines vorgelegten Frachtbrieves auch tatsächlich der Kauf zum Abschluss. Eine beteiligte Schauspielerin aus Berlin-Wilmersdorf, die den Kauf vermittelt, war gerade dabei, das leicht erwerbene Geld unter die Bettelstühle zu verteilen, als rechtzeitig die Polizei im Zimmer erschien und die Beteiligten festnahm. Anzufragen stellte sich heraus, daß das Geld gar nicht vorhanden sei und der Frachtbrief in gerader Linie gefälscht war.



Sehen Sie Heft 23 der Neuen Zeit erschienen.

Aus dem Inhalt haben wir hervorgehoben:
Schriftstellerei. Von Edgar Geiger.
Das Zentrum und die preussische Wahlreform. Von H. Kempfers.
Gesellschafts- und Staatsbildung. Ein kurzes Kapitel einer marxistischen Gesellschaftslehre. Von Franz Eimov. (Schluß.)
Einschneit 30 Pennig.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Kolportage.

Kriegs-Neuten und Familienversorgung. Führer für Kriegsinvaliden, Kriegswitwen und -Angehörige sowie Ansprüche auf die Versorgungsleistungen und Kriegsunterstützungen, von Arbeitsehrer G. J. Krüger, Magdeburg. Preis 75 Pf. Der Verlag für Sozialwissenschaften, W. m. b. H., Berlin SW 68. Die Schrift enthält kurz und treffend alle Militärrentenangelegenheiten und darüber hinaus die Bestimmungen über Zulagen, unversicherungsfähige Unterhaltungen und sonstige außerhalb des eigentlichen Militärversorgungswesens gefasste Hilfsquellen für alle Leidtragenden des großen Krieges. Beim Lesen des Wertes führt man, daß hier eine laudable Hand die Feder geführt hat, der eine wertvolle Kenntnis aus der reichhaltigen Erfahrung und auch die Ansprüche auf der sozialen Gesetzgebung berücksichtigt. In einem besonderen Nachtrag sind auch die erst vor kurzem erlassenen Bestimmungen über die Zuweisungsaufträge zu der Militär- und Hinterbliebenenrente behandelt. Sowie durch die Aktualität als auch durch die sorgfältigen Quellen für die Ansprüche und Eingaben wird der Leser des Schriftchens noch ganz besonders erfüllt. Der Preis der 48 Seiten starken Broschüre beträgt nur 75 Pf.

Recht für alle — Technik und Industrie. Monatsheft für Elektrotechnik, Bau- und Maschinenbau usw. Jahrgang 1918/19, Heft 4/5. Sonderheft Das Flugzeug. Stuttgart, Franzische Verlagshandlung. Preis vierteljährlich 1,45 Mk., des Sonderheftes Das Flugzeug 1 Mk. Das letztgenannte Heft gibt einen interessanten Einblick in die Entwicklung des Flugzeuges und was damit zusammenhängend ist und von Fachmann und Berufstätigen bearbeitete Aufsätze aus allen Gebieten des Flugzeugwesens enthält. Reg. Rat Dr. Eduard befindet sich in einem längeren Artikel mit 48 Abbildungen die hauptsächlichsten Arten der Flugzeuge im Krieg. Im selben Heft sind die Flugzeugführer der Waffen des Fliegers, die Ausbildung des Fliegers, die verschiedenen Arten der Fliegers. Dann folgt ein Abschnitt Flieger-Erlebnisse. Das ganze Heft ist sehr reichhaltig und geschickt zusammengestellt.

Bekanntmachungen.
Am 5. August d. J. sind aus Seite 12 der Wohnhalle V in Nürtingen mehreren Personen folgende Sachen gestohlen worden: Ein Paar Dienstkleider, ein Paar Schlafhosen, zwei Paar Schminthosen, zwei Paar Socken, ein großer Kappmantel. Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht zur Nr. 63/18.
Am 10. August d. J. sind dem Gärtner Günther Ern in Nürtingen, Dorfstraße 4, von einem etwa 8 bis 9 Jahre alten Mädchen mit schwarzem Haarfisch und rotem Mantel 16 Mark aus dem Portemonnaie gestohlen worden. Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht zur Nr. 63/18.
Nürtingen, den 3. September 1918.
Der Amtsanwalt.
F. E. Gerders.

In unser Handelsregister ist A. unter Nr. 270 heute die offene Handelsgesellschaft Gebrüder Steinmeyer in Nürtingen eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind 1. Frau Dr. Katharina Steinmeyer, 2. Frau Dr. Gertrude Steinmeyer in Nürtingen. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1918 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder ermächtigt. Geschäftszweig: Kolonialwarenhandel.
Nürtingen, den 31. August 1918.
Graßherzogliches Amtsgericht, Abt. II.

Bekanntmachung.
Es wird erneut darauf hingewiesen, daß jeder Zugang von außerhalb, gleichviel, ob derselbe zum Zweck der dauernden oder nur vorübergehenden Wohnsitznahme erfolgt, binnen drei Tagen zu melden ist. Personen, welche aus Nürtingen verziehen,

d. h. welche in Nürtingen ihren Wohnsitz endgültig ausgeben, sind drei Tage vor dem Fortzug abzumelden. Die sich in Privatwohnungen aufhaltenden Militärpersonen sind in derselben Weise aus und abzumelden wie Zivilpersonen. In jedem Falle ist der Wohnungsgeber zur Meldung verpflichtet, beim Fortzug aus Nürtingen außerdem der Verzelele selbst.
Übertretungen werden, soweit nicht eine höhere Strafe angedroht ist, mit einer Ordnungstrafe von 1—15 Mk. bestraft.
Nürtingen, den 3. September 1918.
Stadtmagistrat.
Dr. Kellerhoff.

Bekanntmachung.
Die Vorschriften für das Halten von Koff- und Quartiergängen werden hierdurch in Erinnerung gebracht. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß, bevor Quartiergänge aufgenommen werden, dem Stadtmagistrat unter Angabe der Zahl der aufzunehmenden Personen Anzeige zu erstatten ist, auch ist jede Verminderung und jede Vermehrung in dem Bestande der Quartiergänger zu melden. Beim Wohnungswechsel ist erneut um Erlaubnis nachzusuchen. Ferner wird darauf hingewiesen, daß jeder Quartiergeber ein Exemplar der Vorschriften auszuhängen und über die Quartiergänger eine Liste zu führen hat, aus welcher er allmonatlich am ersten eines jeden Monats dem Stadtmagistrat einreichen muß. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 150 Mk., an deren Stelle im Falle Unermögens entsprechende Haftstrafe tritt, bestraft.

Die Vorschriften der Militärerbekanntmachung vom 24. April 1900, betreffend das polizeiliche Meldewesen, werden hierdurch nicht berührt.
Nürtingen, den 4. September 1918. 13651
Stadtmagistrat.
Dr. Kellerhoff.

Bekanntmachung.
Die Abgabe des Sperrguts (Wachstuch, Gerüstpapier usw.) erfolgt im Stadthaus in der nächsten Woche vom 9. bis 14. September. Das Sperrgut ist in der Nähe der Walltoren zum Abholen zu lagern.
Nürtingen, den 7. September 1918.
Stadtmagistrat.
Anmeldung des Leuchtstoffbedarfs.
Hausstellungen in Grundstücken, die nicht an die Gas- oder elektrische Lichtleitung angeschlossen sind, können für das Winterabjahr in ganz beschränktem Umfang Petroleum, Kerosin oder Kerzen erhalten. Vorarbeiten zu den Anmeldungen liegen in den drei Wochenstellen zum Abholen aus. Diese Vorarbeiten sind genau und deutlich ausgefüllt bis einschl. Mittwoch den 11. September der zuständigen Wochenstelle einzureichen. Spätere Anmeldungen können vorläufig nicht berücksichtigt werden. Wenn die Leuchtstoffarten abgeholt werden können, wird noch bekannt gegeben.
Kriegsversorgungsamt Nürtingen.
Bekanntmachung.
Die Versorgungsstellen Nr. 2 und 17 bis 19 der abgeteilten Lebensmittelkarte sowie die Befreiungsbefreiung (Ermäßigungs- und Anwartschaften) sind von den Geschäftsführern mit dem Anfangsdatum A-L am Mittwoch den 11. d. M., vormittags, von M-Z nachmittags in der Kartenkontrolle abzugeben.
Kriegsversorgungsamt Nürtingen.

Gemeinde Schortens.
Umlauf der Fleischarten
am 9. Sept. vormittags von 8 bis 1 Uhr bei Schaaf für Bezirk Kottbusen, nachm. von 4 bis 5 1/2 Uhr bei Wagner für Bezirk Schorf, von 6 bis 8 Uhr bei Beer für Bezirk Oldenburg. Für die übrigen Bezirke erfolgt die Ausgabe im Kartenbureau Selbsthilfe. 13640
Schortens, 6. Sept. 1918.
S. B. Otmanns.
1. Wie entfernte ich den begehrenden Tabakgeschmack? zugleich Anleitung z. Zeigen, 2. Selbsthilfe v. Zigaretten, Zigaretten, Kautabak usw. ohne Stimmittel.
3. Entdecker angebauter Tabakpflanzen und Verarbeitung zu Kautabak
4. Verarbeitung von Laub und Stämmen zu Tabaktabak leichte Anleitung, jede 90 Pf.
Beige für Laub u. Stämme (Abteilung Voranangehmac) (schon 1917, mittl. 2.50, stark 2.90, jede Bindung reicht für 5 Pf. Tabak.
G. Weller, Rösarath (Bld.).

Nachtragsbekanntmachung

Nr. W. IV. 300/9. 18. R. R. V.

zu der Bekanntmachung Nr. W. IV. 300/12. 17. R. R. V. vom 22. Dezember 1917, betr. Beschlagnahme und Meldepflicht aller Arten von neuen und gebrauchten Segeltuchen, abgepaßten Segeln einschl. Vektanen, Zelten (auch Zirkus- und Schanbudenzelten), Zeltüberdachungen, Markisen, Planen (auch Wagentdecken), Theaterkulissen, Panoramaleinen.

Vom 7. September 1918.

Nachstehende Bekanntmachung wird hierdurch auf Geßachen des Königlich Kriegeministeriums mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, jede Zuwiderhandlung gemäß § 5 der Bekanntmachung über Ausrüstungspflicht vom 12. Juli 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 604) bestraft wird. Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) unterjagt werden.

Artikel I.

§ 8 Abs. 1 Ziffer 3 der Bekanntmachung Nr. W. IV. 300/12. 17. R. R. V. erhält folgende Fassung:
3. beschlagnahmte Markisen, solange sie im Sinne des § 5 für ihren bisherigen Zweck weiterverwendet werden.

Artikel II.

§ 8 Abs. 2 der Bekanntmachung Nr. W. IV. 300/12. 17. R. R. V. erhält folgende Fassung:

„Die Meldungen haben nach Maßgabe des § 10 zu erfolgen und sind an das Weistoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Vert. Seemannstr. 10, mit der Aufschrift: „Betrifft Segel und Planen“ versehen zu erstatten.“

Artikel III.

§ 10 der Bekanntmachung Nr. W. IV. 300/12. 17. R. R. V. erhält folgende Fassung:

§ 10.

Stichtag und Meldefrist.

Für die Meldepflicht ist zunächst der bei Beginn des 7. September 1918 (Stichtag) tatsächlich vorhandene Bestand maßgebend. Die späteren Meldungen (Zufahmeldungen) haben nur die bis zum Beginn des 1. Tages eines jeden Monats (Stichtag) seit der letzten Meldung hinzugekommenen Mengen zu

umfassen. Die Meldung über den Bestand vom 7. September 1918 ist bis zum 20. September 1918, die Zufahmeldungen sind bis zum 10. eines jeden Monats zu erstatten.

Artikel IV.

§ 11 der Bekanntmachung Nr. W. IV. 300/12. 17. R. R. V. erhält folgende Fassung:

§ 11.

Meldeforme.

Die Meldungen haben auf den vorgeschriebenen amtlichen Meldeformen zu erfolgen, die bei der Vordruckverwaltung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Vert. Seemannstr. 10, unter Angabe der Vordrucksnummer Bst. 1847 b, anzufordern sind. Die Anforderung der Meldeforme ist mit deutlicher Unterschrift und genauer Adresse zu versehen. Der Meldeforme darf zu anderen Mitteilungen als zur Beantwortung der gestellten Fragen nicht verwendet werden. Gegenstände, die gemäß § 5 für ihren bisherigen Zweck weiterverwendet werden, sind getrennt von den übrigen meldepflichtigen Gegenständen auf einem besonderen Meldeforme zu melden. Auf den Meldeformen ist anzugeben, ob die gemeldeten Gegenstände gemäß § 5 für ihren bisherigen Zweck weiterverwendet werden oder nicht. Von den erstatteten Meldungen ist eine zweite Ausfertigung (Abschrift, Durchschrift, Kopie) von den Meldenden zurückzubehalten.

Artikel V.

Diese Bekanntmachung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft. Wilhelmshaven, den 7. September 1918.

Der Festungskommandant.

ges. Varentrapp, Kontradmiral.



Rektor Fernin zum öffentlichen meistbietend... des Herrn August Wilken hierseits gehörigen, hierseits Schaarwehe Nr. 20 belegenen

2 Familienhanfes

nebst Hintergebäude und 624 qm Haus-, Hof- und Gartengründen zum Antritt auf den 1. Mai 1919 findet am

Mittwoch, den 11. d. M., abends 7 1/2 Uhr,

in Eutens Gasthaus hierseits statt.

Das Haus ist etwa vor 15 Jahren erbaut, neuzeitlich eingerichtet, mit elektr. Licht und Wasserleitung versehen. Bilanz sind 18 000 M. geboten und soll auf das in diesem Termin abgegebene Höchstgebot der Zuschlag sofort ertheilt werden.

Käufer hat genügende Sicherheit zu hinterlegen. Rüstingen, 1. Sept. 1918.

H. Gerdes
amtl. Auktionator.



Wegen beabsichtigten Zugangs will Herr Heinrich Wittwollen sein hierseits, Gartenweg Nr. 2, belegenes

Zweifamilienhaus

nebst Stall und 1827 qm großen Gemüse-

garten öffentlich meistbietend verkaufen.

Versteigerungstermin findet Montag, den 16. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr,

in Eutens Gastwirtschaft zu Neuenberghof statt.

Auf das erfolgende Höchstgebot kann folglich der Zuschlag erfolgen, wenn genügend geboten wird.

Auf Wunsch kann Käufer eine gute Milchkuh u. Winterfütter mit übernehmen. Stellung ist vorhanden und Weide in der Nähe zu haben.

Rüstingen, 7. Sept. 1918.

H. Gerdes
amtl. Auktionator.

Landverkauf

in Dangastermoor.

Mein zu Dangastermoor belegenes Grundstück in Größe von 1,0287 ha beabsichtige ich im ganzen oder geteilt zum sofortigen Antritt zu verkaufen.

Das Grundstück, das seit vielen Jahren als Gartenland benutzt worden ist, liegt an der Hauptstraße, nur drei Minuten vom Bahnhof Dangastermoor entfernt, u. eignet sich vorzüglich zu mehreren Baulagen. Auch kann auf demselben noch viele Jahre hindurch Torf gegraben werden. — Ein Teil der Kaufsumme kann liegen bleiben.

Hirsch, Rüstingen II, Gellenstraße 3, I.

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerte Geschäfte

Richard Lehmann

Bismarckstr. 16, Ecke Mülhlerstr. Altes Geschäft d. Bräunche am Platz.

Kolonialwaren

Herm. Enke

Lilienburgerstr. 8 Tel. 718 Kolonialwaren, Drogen, Farben, Verbandstoffe, Cigarren, Cigaretten, u. Tabakwaren

Walthuser Brotfabrik

Wilhelm Borkelmann Lieferant des Konsumvereins Tel. 50, Walthuser Landstr. 2

H. W. Jandorn, Neustadtstr. 23

Manufaktur- und Modewaren Billigste Bezugsquelle für Unterwäsche u. Leinwand- u. Gilettwaren

Joh. Mehrens

Samenhandlung Künstliche Düngemittel Österreichische Badearten

Varel

H. Schröder, Uhren, Gold-, Silberwaren optische Artikel

Bekanntmachung.

In der Woche vom 9. bis 15. September gelangen zur Verteilung:

Am Donnerstag den 12. September auf Lebensmittelkarte Nr. 5:

1/4 Pfund Nischnmehl auf Lebensmittelkarte Nr. 6:

1/8 Pfund Bohnen am Sonnabend den 14. September auf Lebensmittelkarte Nr. 7:

1/4 Pfund Suppen od. ged. Grünfohl od. ged. Wurzeln auf Lebensmittelkarte Nr. 8:

100 g Kumpfhonig oder Marmelade für alle Leute über 70 Jahre

1 Glasche Himbeersaft

Zu beziehen in den städtischen Verkaufsstellen. Die Bezugskarte wird in den Kartenausgabestellen ausgeben.

Für Kinder im 2. und 3. Lebensjahre gegen Abgabe des Kopffußes der Zwiebackkarte

1/2 Pfund Kindermehl

Zu beziehen bei den Zwiebackbäckern und deren Verkaufsstellen.

Für Werftarbeiter auf Abschnitt 1 des Rüstinger Verkaufsweises vom 5.-11. 8.

200 g gekochten Schinken zum Preise von 2,25 M.

Zu beziehen am Freitag den 13. September für A-K, am Sonnabend den 14. September für L-Z in der Schlachtereier des Weistoffabteilers, Wilhelmshavener Straße.

Die Weistoffabteilung für Einmadesender und Kumpfhonig sind bei den Kaufleuten bis Dienstag den 10. d. M. abzugeben.

Die Bezugsabschnitte 1 u. 9, 2 u. 10, 3 u. 11, 4 u. 12 sind gut aufzubewahren. Waren hierauf werden später ausgegeben.

Kriegsbesorgungsamt Rüstingen.

Der Kleinverkaufspreis für Speisefartoffeln

wird vom 9. September 1918 ab auf 10 Pf. je Pfund herabgesetzt.

Städtisches Kartoffel- und Gemüse-Amt Rüstingen.

Der Kleinverkaufspreis für Zuder wird ab 11. September d. R. auf

46 Pf. für ein Pfund festgesetzt.

Wilhelmshaven, den 7. September 1918.

Städtisches Lebensmittelamt.

Oeffentliche Mahnung

zur Steuerzahlung.

Die rückständigen Steuern für April/September 1918 sind bis zum

12. September 1918 zu zahlen.

Wegen den Rückständen sind die gleichmäßigen Mahngeldern mit zu entrichten.

Später erfolgt die mit höheren Kosten verbundene Beitreibung im Verwaltungsangangsverfahren.

Eine besondere Mahnung durch Mahngeld fändel nicht statt.

Wilhelmshaven, den 7. September 1918,

Städtische Steuerkasse.

Zu der Woche vom 8. bis 14. September gelangen folgende Waren zur Verteilung:

Am Montag den 9. September auf die Lebensmittelkarte Nr. 155:

1/4 Pfund Marmelade zum Preise von 92 Pf. für das Pfund;

am Dienstag den 10. September auf Lebensmittelkarte Nr. 156:

4 Knochenbrühwürfel zum Preise von zusammen 10 Pf.;

am Mittwoch den 11. September auf Lebensmittelkarte Nr. 157 als Ersatz für Fleisch:

1/2 Pfund Kindergerstenmehl zum Preise von 58 Pf.;

am Donnerstag den 12. September auf Lebensmittelkarte Nr. 158:

1 Pfund Weistoffhanertraut zum Preise von 25 Pf. für das Pfund;

am Freitag den 13. September auf Lebensmittelkarte Nr. 159:

100 g Knochenbrühertrautmasse zum Preise von 48 Pf., oder

100 g Nährhefe zum Preise von 44 Pf.

Nach besonderer Bekanntmachung auf Sonderlebensmittelkarte A 46 in den hiesigen Gemüsegeschäften

1 Pfund holl. Zwiebeln

Demer gelangt in den Fleischständen marktpreis zum Verkauf, sowie auf die Bezugskarte Nr. 1 der Gebauerhgm. Schwärzlerbäckereier für die Zeit vom 2. 9. bis 29. 9. an Schwärzlerbäcker 1/2 Pfund und an Schwärzlerbäcker 1/4 Pfund

Speisefett zum Preise von 2,30 M. für ein Pfund. Inhaber von Verkaufsweisen erhalten ebenfalls auf Feld 1 des für die Zeit vom 2.-29. 9. gültigen Verkaufsweises

1 Pfund Speisefett

Weiter erhalten Inhaber des Verkaufsweises aus hierzu besonders zur Verfügung gestellten Beständen in

200 g gekochten Schinken

zum Preise von 2,25 M., und zwar die Inhaber der Nr. 1-2500 am Dienstag den 10. 9. 18 und die Inhaber der Nr. 2500-6000 am Mittwoch den 11. 9. 18.

Wilhelmshaven, den 6. September 1918.

Städtisches Lebensmittelamt.

Starke Büste

wird erl. durch d. echte Bocatol-Busenwasser, welches die Formen zu höchst. Entfalt. bringt und einen gleichmäßigen Halsansatz bewirkt. Durch natürliche äusserliche Kräftigung wird die unerschöpfte Brust gestärkt und die unentwickelte kleine Büste vergrößert. Zahlreiche Anerkennungen. Wirkung unüberbrosen. Pl. 4 Mark.

Kosmetisches Laboratorium H. Bocatius, Berlin 12, Schönhauser Allee 132.

Sie wollen sofort

MARCOLEINE ohne Verkeimung nach D. R. Pat. a. System Le-De-Re. Täglich viele Dankeschreiben. Verlangen Sie Kaderheft Nr. 188 Preis Mk. 4/5 z. Einsendung.

Breslau-Röhrer, Frankfurterstr. 21, Hohenstaufen-Str. 21.

Zu verkaufen

Rüstringer Bank Abels & Co., Jodelnstr. 13 a, Ecke Osterstraße. — Fernsprecher 116. Bürozeit von 8 bis 3 Uhr.

Zu verkaufen

wegzugs halber das

Zinshaus

Kronstraße 198 am Bente Marktplat, mit 9 Wohnungen zu 3, 4 und 5 Räumen, für 45 000 Mark bei 7000 M. Anzahlung. Mietvertrag 3984 M.

Guten, Stellung und Gehalt. Eine Wohnung zum 1. Oktober mieltref. 3567

Hausmädchen

Gesucht auf sofort 1 ordentl. Hausmädchen mit 9 Jahren gegen hohen Lohn. Hedrich, Friederikenstr. 39.

Zuverlässige Arbeiter

für unsere Brauerei in Feldmühle gesucht. 3606

Wilhelms havener Aktienbrauerei.

Gesucht auf sofort 1 ordentl. Hausmädchen mit 9 Jahren gegen hohen Lohn. Hedrich, Friederikenstr. 39.

Paul Hug & Co.

Zu verkaufen Haus

Fortifikationsstraße 123 a, mit 4 dreizimmigen Wohnungen, Stellungen, Garten mit Obstbäumen, für 14 500 M., bei 3000 M. Anzahlung. Zum 1. Mai zwei Wohnungen frei. 3658

Zu verkaufen wegzugs halber das

Vortrag von Gedichten einfacher Soldaten aus der Gegenwart

von Ltn. d. Res. Arnfeld
herzogl. sächs. Hofschauspieler u. Regisseur
am Königl. Hoftheater in Hannover
am Freitag den 20. Sept. 1918
abends 8.30 Uhr
im großen Saale des Parkhauses
Eintrittspreis: 30 Pfennig.

Zum Vortrag kommen Gedichte von Karl Broefer, Heinar Lersch, Oskar Wöhle u. a.
Einleitend:
„Der Werdegang und die Entwicklung unsrer Dichter aus dem einfachen Soldatenstande.“

Vergnügungs-Palast
Groß-Rüstingen.
Sonntag den 8. September 1918
nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.
2 grosse Vorstellungen
Nachm. 4 Uhr.
Familien- und Kinder-Vorstellung
Für Kinder ermäßigte Preise.
1 Kind in Begleitung Erwachsener frei.



»Elfenluft« Gökerfrage.

Jeden Sonntag: Konzert
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des
II. Seebataillons. Eintritt frei!
Speisen und Getränke in bekannter Güte.
Es ladet freundlichst ein P. Pfeiffer.

Rüstringer Sparkasse.
Mündelsicher.

Hauptstelle: Wilhelmshavener Strasse Nr. 5.
Nebenstelle: Gökerstrasse Nr. 14, Ecke Ulmenstr.

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe.
Verzinsung vom nächsten Werktag ab.
Zinsfuß 3 1/2 Prozent.
Konto-Korrent-, Giro- und Check-Verkehr.
Anlagestelle für Mündelgelder.
Einlösung von Checks anderer Sparkassen u. Banken.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Besorgung neuer Zinsscheinbogen.
Aufbewahrung von Wertpapieren.
Uebernahme regelmässiger Zahlungen von Steuern,
Mieten, Hypothekenzinsen etc.
Kostenlose Abgabe von Haussparkassen.
Uebertragbarkeitsverkehr mit anderen Sparkassen.
Darlehensgewährung gegen Hypothek, Bürgschaft oder
Hinterlegung von Wertpapieren.
Kostenlose Auskunft in Vermögensangelegenheiten.
Den Beamten ist strengste Verschwiegenheit
auferlegt. [2832

Flaschen!
Wein-, Selt- u. Brunnenflaschen
kauft zu hohen Preisen [2072
Haedicke, Marktstr. 38.

Trauerbriefe fertigen an Paul Hug & Co.

A.L.

6. bis 9. September:
Erstaufführung
für Norddeutschland!!

Der Dorfklump

Ein ungarischer Liebesroman in 4 Akten von E. Toth, Hauptdarsteller des Nationaltheaters Budapest.

Fredel Frey

in dem neuesten Film

Die Nacht der Entscheidung

Schauspiel in 4 Akten

— verfasst von Paul Rosenheim.

Dieser Film, der mit viel Geschick inszeniert ist, erzählt die Leidensgeschichte eines armen Mädchens, das sich durch Glanz und Reichtum zu einem raschen Aufstieg verblenden lässt, durch tiefes Unglück aber in bitterste Not gerät — bis sich das Ergebnis als Traum entpuppt und die Heldin wieder in ihre bescheidenen Verhältnisse zurückkehrt.

Der 1. Film der Manny-Ziener-Serie

Die Badekönigin

Lustspiel in 3 Akten. Die humorvolle, übersprudelnde Künstlerin Manny Ziener in der Hauptrolle.

Uraufführung gewaltiger **5** Film-Schöpfungen
in der Spielzeit vom 6. bis 12. September



Vom 6. bis 12. September in beiden Theatern
Der grösste bislang in Deutschland gefertigte romantische Film:

Der Alchimist

Drama in 5 Akten. Verfasser u. Spielleiter Heinz Karl Heiland
Dieser neueste und gewaltigste Heiland-Industrie-Film bringt Kulturbilder aus der bedeutendsten der mittelalterlichen Reichsstädte Nürnberg in historisch-treuer Gewand. Die Filmidee hat zum Vorwurf die Bronze-Giesstechnik, die gerade in jetziger Zeit durch die unübertreffliche Konstruktion unserer Torpedos, deren Hauptbestandteil bekanntlich Bronze ist, Triumphe feiert. Heiland hat es verstanden, in diesem Rahmen Bilder von intimster Reiz und solche von prangender Schönheit zu bringen. Die vielen reizvollen künstlerischen Motive des alten Nürnberg geben ihm Gelegenheit, die einzelnen Bilder vor einen entzückenden Hintergrund zu stellen. Wir sehen einen glänzenden Festzug der gesamten Zünfte, angetan mit ihren mittelalterlichen Festgewändern. Hoch zu Ross erscheint der Burggraf, begrüsst und bejubelt vom Volk.

„Der Giessermeister vor dem Gericht.“
„Der Giessermeister vor dem hohen Rat.“
sind Bilder von hohem künstlerischen Empfinden. Zahlreiche andere Aufnahmen, — zum Teil im Germanischen Museum, in der alterthürigen Sebalduskirche, im Goldenen Posthorn, im Bratwurstglocklein, vor dem schönen Brunnen — zeigen die Schönheiten der alten Stadt in wundervollem Licht. Die Zunftzeichen u. Folterwerkzeuge sind durchweg Originale aus dem Mittelalter. Im mod. Teil bringt der Film einen Ausschnitt aus dem Sportleben des Jachtseglers, und des Motorbootmanns, als Sensation den Sprung einer Dame (Loo Holl) aus dem berühmten Rennboot „Argus V“ in voller Fahrt. — Es ist ein Film entstanden, an dem man seine Freude hat, ein Werk, dessen Schöpfer ein feinsinniger Künstler ist.

A.L.

D.L.

A.L.

Erhöhte
Eintrittspreise!

D.L.

Bringe meinen
Mittag- u. Abendtisch
in empfehlende Erinnerung.
Wochentage Mittag 6.50 u.
Wochentage Abend 3.60 u.

K. Pukatzki
Ecke Göter- und Ankerstrasse.

Gurte
und
Bindfaden

(fein Papier) laufe jeden
Vollton
Angebote nur mit Muster
und Preisangabe an
J. Danziger,
Berlin S, Jungferstr. 19.

Ich habe vorrätig:

Dachpappe,
Holzleer,
Karbolinum.
Ernst Eggers,
— Baumaterialien. —
Wilowstrasse 7.
Große Partien

Brennholz
(Kampfholz)
ab Station Leer waggonweise
abgegeben, vorweg. Buche u.
Eiche. Anfr. mit Mengenang.
erb. Nordseewerke, Emden.

Mädchenkleider
auch aus alt, fertig an
Rüstr. II, Schulstr. 22, 1. Et.

Mitwochs und Sonntags
Siebethsburger Hof. Groß-Streichkonzert
Eintritt frei! Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
ZB. Seifen.

Nordenham i. O.

Wegen Todesfalles der bisherigen Pächterin ist das seit 26 Jahren bestehende

Theater - Variete

(Bräuers Variete)
zum 1. Oktober oder später zu verpachten.
Prima Beschäft. Gute sichere Lebensstellung.
Offerten erbeten von kautionsfähigen
Pächtern an
Franz Damm, St. Hubertus.

**Zum 1. Oktober suche
zuverläss. Lokomotivführer**

für meine Sandgrube in Jettel. 3628

Hans Eckelkamp.

Der Tabak
vom Samentorn bis zum
Genuss. Ein nützlich. Buch
für d. Tabakfbr. Ausl., Ausl.
Verleuern, Ernen, Trock-
nen, Selgen, Dangen, Ferment-
ten, Atomattier, Selbstan-
fert. u. Jigarr, Jigarr, Rau,
Rauch u. Schnupftab. Bes.
geg. Einl. v. 1 Mt., Nachm.
85 Pf. mehr. [2452

A. Necht, Gartenbau,
Berlin-Schönholz 12a.

Warenfammling
vor 30 Jahr. u. früher angelegt,
aus Privatband v. Sammler
zu kauf. gel. Händler werden.
Ang. u. 2 1108 an Saafes-
stein & Vogler, Hannover

Neues Kleid
für 14jähr. Mädchen gegen
neue Bettbezüge zu vermt. u.
Jettelstr. 35, III. r.

Rüstringer Hof.
Achtung!
Jeden Abend 8 Uhr,
sonntags 4.30 u. 8 Uhr:
Groß Preisfest
1. Preis . . . 100 Mt.
2. Preis . . . 85 Mt.
3. Preis . . . 75 Mt.
Es ladet freundlichst ein [2563
H. Tjaden.

Neues Kleid
für 14jähr. Mädchen gegen
neue Bettbezüge zu vermt. u.
Jettelstr. 35, III. r.

Theater
Bürgtheater

Operetten - Gastspiele
des Metropol-Theaters
in Köln.
Leiter: Dir. K. Bruck.

Sonntag,
den 8. September 1918:
2 Vorstellungen 2

Anfang:
nachmittags 4 Uhr
und abends 8 Uhr.
In beid. Vorstellungen

Die Dollar-Prinzessin

Vorverkauf:
11 1/2—1 Uhr u. nachm.
von 2 1/2 Uhr an.
Theaterfernsprecher 27

Mg. Drittrontentafel
für den Amtsbezirk
Zufadingen Nordenham
9. bis 13. Sept. 1918:

Hebung der Beiträge
NB. Sonnabends werden
keine Beiträge angenommen.
3616] Der Rechnungsführer.

Ausweisbilder
an schnellsten und billigsten
Bremser Straße 25, Hinterh.

Vergnügungspalast
Groß-Rüstingen
Ede Bremer und
Grenzstraße.

Tätlich:
Hans Harmuth
moderner Bühnen-
und Mündiger
Künstler.
Bremer das Abtrige
Spezialitäten-Programm

Biochemischer Verein
Rüstingen - Wilhelmshaven.
Dienstag, den 10. Sept.,
abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Verlammlung
bei G. Rath. [2867
Der Vorstand.

Feuerwehr
Rüstingen
Bezirk II
(Gepens).
Donnerstag, 12. Septbr.,
abends 8 Uhr:

Uebung
der Kriegsfeldwehr u. der
Sicherheitswache

beim Spritzenhalte. Fehlen
bei der Uebung entlobt
nur Ortsanwesenheit ober
Krankeitt. [2873
Das Kommando.
Ehrenport.